

Spinnen aus Uruguay und einigen anderen Gegenden Amerikas.

Von

Eugen Graf Keyserling

in Glogau.

(Mit Tafel XIV.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. Juli 1877.)

Familie Epeiroidae.

Gen. *Epeira* W.

Epeira montevidensis n. sp.

Tab. XIV, Fig. 1—2.

Weib:

Totallänge		11·2 Mm.
Cephalothorax lang		4·2 "
" in der Mitte breit		3·9 "
" vorn breit		2·0 "
Abdomen lang		8·5 "
" breit		9·0 "
Mandibeln lang		2·0 "
	Fem. Pat. Tib. Metat. Tar. Summa	
1. Fuss	4·5 2·0 3·2 4·0 1·4	= 15·1 Mm.
2. "	3·9 2·0 2·8 3·7 1·3	= 13·7 "
3. "	3·8 1·4 1·7 1·2 1·0	= 8·8 "
4. "	4·1 1·9 2·7 3·2 1·1	= 13·0 "

Der Cephalothorax nicht sehr dicht, aber recht lang weiss behaart, der Kopf und die Seiten schwarzbraun, die Mittelritze häufig ebenso gefärbt, die Seitenränder schmal gelb gesäumt und bei einigen Exemplaren die Augen heller umrandet. Die Mandibeln rothbraun, oben an der Aussenseite meist dunkler, die Maxillen und die Lippe roth oder schwarzbraun mit helleren Vorderrändern, das Sternum ebenso mit hellerem Längsbande über der Mitte. Die Coxen und Trochanter rothbraun oder dunkel gelb, bisweilen schwarz gefleckt an den Seiten des ersteren, die Schenkel schwarzbraun und höchstens die Spitze derselben roth, die anderen Glieder der drei ersten Fusspaare alle rothbraun mit schwarzen Flecken an den Patellen und in der Mitte der Tibien, besonders unten; die Endhälfte der Tibien und die Spitze der Metatarsen des vierten

Paares schwarzbraun oder wenigstens dunkler. Die Palpen rothbraun, die Schenkel derselben dunkler gefleckt und das Endglied schwarzbraun. Der Hinterleib gelblich grün, im Leben wahrscheinlich ganz grün, unten am Bauche mit viereckigem, hinten schmaler werdendem Felde und vier ebenso gefärbten runden Flecken um die schwarzbraunen Spinnwarzen herum. An den Seiten, besonders vorn, ist an einigen Exemplaren eine etwas dunklere Färbung zu bemerken, die vielleicht bei den lebenden Thieren einst röthlich war.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Femur I, nicht viel mehr als um den vierten Theil länger als zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare breit, vorn ungefähr halb so breit als an der breitesten Stelle hinten, oben mässig gewölbt, der Kopftheil hinten in der Nähe der länglichen, recht tiefen, querliegenden Mittelritze am höchsten, fällt nach vorn zu recht schräge gewölbt ab und ist durch deutliche Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt.

Die beiden Augenreihen von oben betrachtet mässig nach vorn gebogen, von vorn gesehen die untere etwas nach unten und die obere ein wenig nach oben gebogen. Die Seitenaugen, von denen die oberen grösser aber doch kleiner als die oberen Mittelaugen sind, sitzen recht nahe bei einander auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen und die unteren liegen von den unteren Mittelaugen mindestens doppelt so weit entfernt als diese von einander. Die vier Mittelaugen bilden ein Viereck, dessen obere Seite bedeutend schmaler ist als die untere, da die etwas grösseren unteren um das Anderthalbfache ihres Durchmessers von einander, fast ebenso weit von den hinteren und kaum halb so weit vom Stirnrande abstehen, während die oberen Mittelaugen höchstens um ihren halben Durchmesser von einander sitzen.

Die Mandibeln ebenso lang als die vorderen Patellen und vorn an der Basis recht stark gewölbt.

Die Lippe und die Maxillen bieten nichts Besonderes.

Das Sternum ziemlich behaart, flach gewölbt, herzförmig, etwas länger als breit mit zwei mässig hohen Seitenhöckern gegenüber den Ansatzstellen der Coxen des dritten Beinpaares.

Die Beine mit feinen anliegenden weissen und abstehenden dunkelen Härchen mässig besetzt, das erste Paar wenig mehr als $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax.

Das Abdomen, fast ebenso lang als breit, kugelförmig, ähnlich wie bei *Epy. marmorata* Cl., verdeckt den Vorderleib zum grossen Theil.

Die Epygine besteht aus einem kleinen Hügelchen, das hinten zwei schmale Oeffnungen hat und von dem oben an der Vorderseite ein kurzer, dünner, gekrümmter Fortsatz entspringt, der in der ersten Hälfte quergestreift und am Ende ein wenig ausgehöhlt ist.

Mann:

Totallänge	7.1 Mm.
Cephalothorax lang	4.0 "
" in der Mitte breit	3.2 "
" vorn breit	1.7 "

Abdomen lang							4.0 Mm.
„ breit							2.7 „
Mandibeln lang							1.7 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	5.4	2.0	4.9	5.8	1.4	=	19.5 Mm.
2. „	4.7	1.8	3.6	4.3	1.3	=	15.7 „
3. „	3.0	1.3	1.8	1.9	1.0	=	9.0 „
4. „	3.9	1.6	2.4	3.2	1.1	=	12.2 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, weiss behaart, mit breiten braunen, hinten am oberen Rande ausgezackten Seitenbändern, die Seitenränder selbst breit gelb gesäumt, die Mandibeln rothbraun, die Maxillen und die Lippe an der Basis braun, vorn hell, das Sternum gelb mit bräunlichen Rändern, spärlich behaart. Die Beine gelb, die Schenkel der beiden vorderen zur Hälfte und die der hinteren nur am Ende rothbraun, alle Patellen in der Endhälfte rothbraun, die Tibien auch rothbraun, nur an der Basis gelb geringelt, die Metatarsen und Tarsen der beiden ersten Paare nur an der Basis gelb, die der anderen nur an der Spitze rothbraun, im Uebrigen gelb; die Palpen gelb mit bräunlichem Endgliede. Der Hinterleib grün, oben auf dem hinteren Theil mit zwei undeutlichen dunkelen nach hinten zu einander sich nähernden Längsbändern; der Bauch etwas heller als der Rücken. An den Seiten ist er ziemlich lang, wenn auch nicht dicht behaart, während aber auf dem Rücken keine Härchen zu bemerken sind.

Der Cephalothorax des Mannes hat eine verhältnissmässig weit gestrecktere Gestalt als der des Weibes und daher treten denn auch die Seitenfurchen weit weniger deutlich hervor; die Mittelgrube ist ebenfalls recht tief und entsendet jederseits einige, anfangs ziemlich tiefe Furchen nach den Seitenrändern. Die Augenstellung weicht wenig von der des Weibes ab, nur sind die Seitenaugen höchstens anderthalb Mal so weit von den vorderen Mittelaugen entfernt als diese von einander.

Die Beine beträchtlich länger, das erste Paar fast fünfmal so lang als der Cephalothorax. Die Tibien I cylinderförmig, etwas gekrümmt und unbedeutend länger als der Cephalothorax, die des zweiten Paares etwas dicker und bedeutend kürzer. Die Bestachelung der Beine ist ähnlich der des Weibes, nur haben die Tibien II an der Innenseite 6 Stacheln, die zwar kurz aber weit kräftiger sind als die anderen.

Der Tibialtheil der Palpen so lang als dick, nicht länger, aber etwas dicker als das Patellarglied, hat an der Aussenseite einen grossen halbkugelförmigen Vorsprung. Das Endglied sehr gross wie bei allen Arten dieser Gattung, an der Aussenseite mit drei Fortsätzen versehen, von denen der oberste schief nach vorn gerichtete, am Ende etwas gekrümmte, schwarzbraune und stumpf endende, der längste ist. Der mittlere halb so lange ist flach, etwas breiter und am Ende schräg abgestutzt. Der unterste knieförmig gebogene Fortsatz bildet zwei Arme, von denen der äussere am Ende knopfförmig verdickt und der innere mit zwei feinen, kurzen Spitzen endet.

Uruguay: Ein männliches und mehrere weibliche Exemplare in der Sammlung des Herrn Bösenberg in Hamburg.

Ep. latro Fabr.

Tab. XIV, Fig. 3.

Epeira latro Walkenaer. Ins. apt. II, p. 113.

Miranda latro C. Koch die Arachniden Bd. 11. p. 158, Fig. 953.

Weib:

Totallänge							14·0 Mm.
Cephalothorax lang							5·4 "
" in der Mitte breit							4·5 "
" vorn breit							2·3 "
Abdomen lang							11·8 "
" breit							7·3 "
Mandibeln lang							2·0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	5·4	2·2	4·1	4·3	2·0	=	18·0 Mm.
2. "	4·7	2·1	3·3	3·8	1·8	=	15·7 "
3. "	3·9	1·7	2·2	2·5	1·4	=	11·7 "
4. "	4·7	2·0	3·3	3·8	1·8	=	15·6 "

Der Cephalothorax röthlich gelb, mässig dicht behaart mit breitem schwarzem Längsbande über dem Kopftheil, das an der Mittelritze beginnend bis zu dem ebenfalls schwarz gefärbten Hügel der vier Mittelaugen reicht oder auch etwas vor demselben aufhört, so dass an der hinteren Seite dieses ein kleiner heller Fleck bleibt. Die Seitenaugen auch schwarz umrandet, die Mandibeln röthlich gelb mit mehr oder weniger deutlichem schwarzem Fleck vorn an der Basis, die Maxillen bräunlich roth, die Lippe braun mit hellem Vorderrande, das Sternum roth, undeutlich gelb gefleckt, die Coxen und die Trochanter der Beine und Palpen gelb, die übrigen Glieder alle schwarz. Der Hinterleib schwarz, oben jederseits mit sechs grossen rothen, gelb gerandeten Flecken, die an den Seiten ziemlich weit hinabreichen und von denen die hintersten, die schwarzen Spinnwarzen umschliessend, sich mit dem breiten, rothen Längsbande des Bauches vereinigen, in dessen hinteren Theil, zwischen der schwarzbraunen Epigyne und den Spinnwarzen, zwei unregelmässige, halbmondförmige, schwarze Flecken bemerkbar sind.

Der Cephalothorax nur um den sechsten Theil länger als breit, ebenso lang als der Femur I, vorn unbedeutend mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, wo er am breitesten ist, mässig gewölbt; der schmale Kopftheil, etwas höher als der fast runde Brusttheil, wird von diesem an den Seiten durch deutliche Furchen und hinten durch eine sehr tiefe Mittelgrube getrennt. Die Augenhügel springen recht stark vor und der obere Stirnrand überragt sichtbar den unteren.

Die untere Augenreihe ist von vorn betrachtet ganz gerade, die obere etwas nach hinten gebogen, dagegen von oben gesehen, erscheinen beide nach

vorn gekrümmt. Die vorderen Mittelaugen, etwas grösser als die anderen, liegen fast um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von dem einander etwas näher stehenden hinteren Mittelaugen, wenig weiter vom Stirnrande und fast um das Dreifache von den Seitenaugen, die dicht bei einander auf einem Hügel sitzen und von denen die unteren unbedeutend grösser als die oberen sind.

Die Maxillen ebenso breit als lang, fast viereckig, haben wie die bedeutend breitere als lange, vorn gerundete Lippe, die dieser Gattung eigene Gestalt und bieten nichts Besonderes.

Das Sternum flach, spärlich behaart, etwas länger als breit.

Die Beine nicht sehr dick, mässig behaart und an allen Gliedern bis auf die Tarsen mit schwarzen Stacheln besetzt. Alle Glieder schlank cylinderförmig, die Coxen des vierten Fusspaares bedeutend dicker als die der übrigen.

Das Abdomen glatt glänzend, mit sehr wenigen, kurzen Härchen bekleidet, länglich oval, ragt vorn so weit über dem Cephalothorax hervor, dass er diesen zum grössten Theil verdeckt, auch hinten überragt er etwas die gleich langen Spinnwarzen.

Die Epigyne besteht aus einer querovalen Oeffnung, die besonders hinten von einem hohen Rande eingefasst wird, aus dessen Mitte ein kurzer, stumpfer, dreieckiger, oben mit tiefer Rinne versehener Fortsatz entspringt, der nach hinten gerichtet bis zum Hinterrande reicht.

Die Abbildung und Beschreibung die Forstrath C. Koch von dieser Art gibt ist sehr gut und stimmt vollständig mit den mir vorliegenden Exemplaren überein, nur erwähnt er gar nicht des schwarzen Längsbandes auf dem Kopfe und der beiden schwarzen Flecken vorn an den Mandibeln, es scheint daher, dass diese Abzeichen dem Männchen fehlen. Unter den zahlreichen mir vorliegenden Exemplaren aus der Sammlung des Herrn Bösenberg befindet sich leider kein einziges Männchen. Die oben gegebenen Maasse sind dem grössten Exemplare entnommen, einige andere sind nur halb so gross.

Uruguay.

Gen. *Zilla* C. K.

Zilla Bösenbergii n. sp.

Tab. XIV, Fig. 4—5.

Mann:		
Totallänge		6·0 Mm.
Cephalothorax lang		3·0 "
" in der Mitte breit		2·2 "
" vorn breit		1·2 "
Abdomen lang		3·3 "
" breit		2·6 "
Mandibeln lang		1·6 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·9	1·7	4·0	4·9	1·3 =	15·8 Mm.
2. "	3·0	1·4	2·7	3·5	1·1 =	11·7 "
3. "	2·0	1·2	1·2	1·8	0·9 =	6·9 "
4. "	2·6	1·3	1·8	2·2	1·0 =	8·7 "

Der Cephalothorax gelb, an den Seitenrändern schwarz gesäumt, der Kopftheil bräunlich, überstreut mit vielen kleinen schwarzen Pünktchen auf denen Härchen sitzen und mit drei, stärkere Borstenhaare tragenden, schmalen, schwärzlichen Längsbändern, von denen zwei kurze an den Seitenaugen beginnend, etwas schräg nach hinten streichen und das längere mittlere von den Mittelaugen bis zu der ebenfalls dunkel gefärbten Mittelritze reicht. Dieses Mittelband entsendet hinten vor der Mittelritze ein Paar kurze, undeutliche, dunkle Aeste schräg nach vorn. Die Mandibeln rothbraun, die Maxillen gelb, die Lippe braun mit hellerem Vorderrande, das Sternum ebenfalls braun mit gelbem Längsbande, das hinten aber nicht ganz durchgeht und besonders an den Rändern mit kleinen, dunklen Borstenhaaren besetzt. Der Hinterleib ähnlich wie bei den europäischen Arten gefärbt, silberglänzend schmutzig weiss mit grossem, blattförmigem, dunklerem Felde auf dem Rücken, das an den Seiten von wellenförmigen, schwärzlichen Bändern begrenzt und hinten von einigen schwarzen Querstrichen durchzogen wird. Der Bauch in der Mitte schwarz, jederseits von einem ziemlich breiten, weissen Bande eingefasst und um die Spinnwarzen herum vier runde weisse Flecken. Die Beine gelb, schwarz punktirt mit dunklen Ringen und Flecken, die aber an den Vorderpaaren weit undeutlicher sind als an den hinteren.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als hinten, mässig gewölbt. Der gestreckte Kopftheil deutlich durch flache Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt, oben in der Mitte am höchsten, fällt nach den Augen und der nicht sehr tiefen Mittelritze zu sanft gewölbt ab.

Von vorn gesehen ist die untere Augenreihe etwas nach unten und die obere ein wenig nach oben gekrümmt, dagegen von oben gesehen erscheint die obere gerade und die untere nach vorn gebogen. Die Augen der vorderen Reihe, stärker gewölbt und kaum grösser als die übrigen, sitzen in gleichen Entfernungen, das heisst um ihren Durchmesser von einander und die seitlichen derselben liegen ebenso weit von den oberen Mittelaugen, aber nur halb so weit vom Stirnrande. Die oberen Mittelaugen etwas weniger als um den Durchmesser von einander und fast doppelt so weit von den unbedeutend kleineren Seitenaugen, die mit den unteren Seitenaugen auf einem recht hohen Hügelchen dicht beisammen sitzen. Die beiden oberen Mittelaugen weiss, alle übrigen bernsteingelb gefärbt.

Die Mandibeln so lang als die vorderen Patellen, länger als der Kopf vorne breit, so dick wie die vorderen Schenkel, vorn etwas gewölbt, aber lange nicht so stark wie die des Weibes. Die recht langen Klauen legen sich in

einen Falz, der am vorderen Rande, ziemlich weit oben, mit zwei und am hinteren mit vier Zähnchen versehen ist.

Die Maxillen kaum länger als breit, vorn stark erweitert, um den dritten Theil länger als die wenig breitere als lange, vorn stumpf zugespitzte Lippe.

Die Beine recht lang und dünn, das erste Paar fünfmal so lang als der Cephalothorax und die Coxen desselben bedeutend länger als die der übrigen. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben 2, vorn 2, hinten 1; Patella oben am Ende und hinten eine Borste; Tibia unten 2. 2, jederseits 2—3, oben 2, aber alle dünn und unregelmässig; Metatarsus oben und jederseits einige, unten keine.

Die anderen Beine sind ebenso bestachelt nur haben die Schenkel des vierten Paares oben mehr und zwar der rechte 3 und der linke 5 Stacheln.

Der Tibialtheil der Palpen deutlich länger als der Patellartheil, wird gegen das Ende hin allmählig dicker, die Decke des Endgliedes fast rund, stark gewölbt, hinten an der äusseren Seite in einen mit stumpfer Spitze endenden, flachen, ausgehöhlten und umgebogenen Lappen verlängert. Am Geschlechtsknoten sitzt hinten ein kleiner, krummer, zahnartiger Fortsatz.

Das Abdomen eiförmig, in der vorderen Hälfte am breitesten, vorn gerundet und hinten ganz stumpf zugespitzt. Die oberen und unteren Spinnwarzen gleichlang.

Weib:

Totallänge						9.0 Mm.
Cephalothorax lang						3.6 "
" in der Mitte breit						2.6 "
" vorn breit						1.7 "
Abdomen lang						6.0 "
" breit						4.3 "
Mandibeln lang						1.7 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3.6	1.7	3.2	3.8	1.2 =	13.5 Mm.
2. "	3.0	1.4	2.2	2.7	1.0 =	10.3 "
3. "	2.0	1.2	1.2	1.6	0.9 =	6.9 "
4. "	2.6	1.3	2.0	2.2	1.0 =	9.1 "

In der Zeichnung und Färbung ist das Weib dem Manne sehr ähnlich, nur weit heller, wenigstens das einzige vorliegende erwachsene Exemplar, während die zahlreichen noch nicht ganz entwickelten mit letzterem vollständig übereinstimmen.

Die Körperformen des Weibes sind, wie stets bei dieser Gattung, weit gedrungener, die Beine, besonders die des ersten Paares, weit kürzer im Verhältniss zum Cephalothorax und der Hinterleib weit länger und dicker, aber auch von eiförmiger Gestalt. Die Bestachelung der Beine bietet auch keine Abweichungen.

Die Epigyne besteht aus einer braunen ziemlich hohen, mehr als doppelt so breiten als langen Wulst, an der hinten an jedem Ende sich eine kleine, runde Oeffnung befindet.

Uruguay: In der Sammlung des Herrn Bösenberg in Hamburg.

Z. Rogenhoferi n. sp.

Tab. XIV, Fig. 6.

Weib:								
Totallänge							5.0 Mm.	
Cephalothorax lang							2.0 "	
" in der Mitte breit							1.5 "	
" vorn breit							0.9 "	
Abdomen lang							3.2 "	
" breit							2.8 "	
Mandibeln lang							1.0 "	
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	2.1	0.9	1.9	2.0	1.0	=	7.9 Mm.	
2. "	1.8	0.9	1.5	1.8	0.9	=	6.9 "	
3. "	1.2	0.6	0.7	0.8	0.6	=	3.9 "	
4. "	1.6	0.8	1.0	1.1	0.8	=	5.3 "	

Der Cephalothorax gelb mit weissem Bande an den Seitenrändern und bräunlichen Augenhügeln; die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb, die Beine und die Palpen ebenso, nur das Endglied der letzteren, sowie die Schenkel und die Tibien der beiden Vorderpaare etwas dunkler. Der Hinterleib weiss mit dunklerem, dreieckigem Felde am Bauche zwischen der braunen Epigyne und den gelben Spinnwarzen.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, mässig gewölbt mit ziemlich langem Kopftheil, der nur durch sehr flache Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt wird. Die längliche Mittelgrube liegt fast in ihrer ganzen Länge an der sanft absteigenden, hinteren Abdachung. Die Haarbekleidung dieses ganzen Körpertheils ist sehr dünn und fein, nur oben auf dem Kopftheil bemerkt man einige stärkere Borstenhärchen.

Die beiden vorderen Mittelaugen sitzen an einem den Vorderrand unbedeutend überragenden Vorsprung um Augenbreite von einander und ungefähr ebenso weit von den fast gleich grossen, aber kaum um ihren Radius von einander abstehenden hinteren Mittelaugen. Die Seitenaugen an einem gemeinschaftlichen Hügelchen dicht neben einander ohne sich jedoch zu berühren und die vorderen etwas grösser als die hinteren, aber nicht ganz so gross als die Mittelaugen. Die Entfernung aller Augen der stark nach vorn gekrümmten Vorderreihe gleich gross. Die hintere Reihe erscheint von oben betrachtet gerade und die Seitenaugen derselben sind um das Dreifache ihres Durchmessers von den Mittelaugen entfernt.

Die Mandibeln vorne stark gewölbt, etwas länger als der Kopf vorne breit oder die Patellen des ersten Fusspaares, divergiren recht bedeutend und besitzen am Falzrande der Klauen vorn und hinten je drei Zähnen.

Die Maxillen wenig länger als breit, vorn breiter als hinten.

Die Lippe etwas breiter als lang und vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum etwas länger als breit, herzförmig, matt glänzend, recht wenig gewölbt und mit wenigen lichten Härchen am Rande besetzt.

Das kurzovale, oben stark gewölbte Abdomen nur sehr dünn mit Härchen bekleidet.

Die Palpen recht lang und dünn, sparsam behaart und an allen Gliedern mit wenigen Stachelborsten besetzt. Die gezähnte recht lange Endklaue sehr wenig gekrümmt.

Die Beine sehr sparsam behaart, das erste Paar fast viermal so lang als der Cephalothorax, die Metatarsen alle etwas gekrümmt und die Tibien gegen das Ende hin verdickt. Die Bestachelung ist folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben am Ende drei nebeneinander und am Anfange der hinteren Hälfte noch eine; Patella oben am Ende 1 und hinten 1; Tibia unten 2. 2 und jederseits 2; Metatarsus mehrere aber noch schwächere als an den anderen Gliedern.

Zweiter Fuss: Ungefähr ebenso, nur sind die Stacheln noch dünner.

Dritter und vierter tragen nur sehr wenige und ganz schwache Stacheln.

Brasilien: Ein Exemplar im zoologischen Hofmuseum in Wien.

Theridioidea.

Gen. *Theridium* W.

Ther. tepidatorium C. K.

Die Arachniden Bd. 8, p. 75, Fig. 647 und 648.

Zahlreiche Exemplare dieser weit verbreiteten Art aus Uruguay befinden sich in der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Gen. *Steatoda* Sund.

Steat. pusulosa n. sp.

Tab. XIV, Fig. 7—8.

Männ:		
Totallänge		6·6 Mm.
Cephalothorax lang		2·8 "
„ in der Mitte breit		2·3 "
„ vorn breit		1·2 "
Abdomen lang		3·8 "
„ breit		2·1 "
Mandibeln lang		1·2 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·3	1·4	3·8	4·3	1·9 =	15·7 Mm.
2. „	3·2	1·2	2·9	3·2	1·6 =	12·1 „
3. „	2·9	1·0	2·1	2·7	1·2 =	9·9 „
4. „	4·0	1·3	3·3	3·7	1·6 =	13·9 „

Der Cephalothorax hell gelblich braun, die Mittelgrube und die von ihr auslaufenden Furchen dunkler, ebenso ein schmaler Saum an den Seitenrändern die Mandibeln rothbraun, die Lippe und die Maxillen gelbbraun mit helleren Vorderrändern, das Sternum gelb am Rande ringsherum schmal braun gesäumt. Die Beine gelb, ebenso wie die Palpen, an denen nur der Geschlechtsknötchen zum Theil rothbräunlich gefärbt ist. Der Hinterleib oben schwarz, fein bräunlich punktiert, vorn mit einem grossen, weissen, mondsichelförmigen Fleck, hinter dem auf der Mittellinie noch vier nach hinten zu immer kleiner werdende halbmondförmige, ebenso gefärbte folgen. Jederseits der beiden grössten halbmondförmigen befindet sich noch ein kleiner, viereckiger, weisser Fleck. Die Seiten ebenfalls schwärzlich mit einigen gelblichen, schrägen, schmalen Bändern, der Bauch vorn vor der Bauchfalte gelb, hinter derselben röthlich, jederseits mit einem gelben Strich und einem ebenso gefärbten, aber gekrümmten ein Stückchen vor den Spinnwarzen. Vorn in der Mitte des röthlichen Feldes befindet sich gleich hinter der Bauchfalte ein weisser, viereckiger Fleck.

Der Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, so lang als Tibia II, in den Seiten gleichmässig gerundet, der Hinterrand ganz kurz, nur so breit als der Stiel, mit dem er an den Hinterleib befestigt ist, oben mässig hoch gewölbt, mit kleinen Knötchen überstreut, auf denen kurze Härchen sitzen; am Seitenrande sind diese Knötchen am stärksten entwickelt und geben ihm das Aussehen einer feinen Säge. Der Kopftheil nur wenig höher als der Brusttheil, von diesem jederseits durch deutliche Seitenfurchen und hinten durch eine tiefe, gerade in der Mitte zwischen den Augen und dem Hinterrande gelegene Grube begrenzt, bis zu welcher auch die Seitenfurchen des Kopfes reichen und die nach hinten und nach den Seiten einige nur schwache markirte Furchen entsendet.

Alle Augen von ziemlich gleicher Grösse, die vorderen Mittelaugen rund, die anderen etwas oval. Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe gerade und die untere ziemlich nach vorn gekrümmt, betrachtet man aber dieselben von vorne, so ist die obere Reihe durch Tieferstehen der Seitenaugen unbedeutend nach hinten und die untere durch Tieferstehen der Mittelaugen leicht nach unten gebogen. Die Mittelaugen der oberen Reihe sitzen nicht ganz um ihren Radius von einander, ebenso weit von den um die gleiche Entfernung auseinander liegenden unteren Mittelaugen und unbedeutend weiter von ihren Seitenaugen. Die auf einem gemeinschaftlichen Hügelchen sitzenden Seitenaugen berühren sich fast, die unteren derselben liegen den Mittelaugen beinahe näher als diese einander und daher ist denn auch die untere Augenreihe etwas kürzer als die obere. Die Entfernung vom Stirnrande beträgt fast das Doppelte der Höhe des Raumes den die Augen einnehmen.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, kaum stärker als die Tibien, vorn wenig gewölbt, glänzend und mit einzelnen Härchen schwach besetzt.

Die Maxillen etwas länger als in der vorderen Hälfte breit, wo sie unbedeutend erweitert sind, vorn stumpf zugespitzt, am Aussenrande gerundet, am Innenrande gerade, stark gegeneinander geneigt, umschliessen zum grossen Theil die vorn gerade abgestutzte etwas kürzere als breite Lippe.

Das herzförmige, ziemlich gewölbte Sternum wenig länger als breit, ziemlich gleichmässig aber nicht dicht mit kleinen Knötchen besetzt, auf denen kurze Härchen stehen. Diese Knötchen sind etwas dunkler gefärbt als die glatten Stellen und bedeutend grösser als die auf der Oberfläche des Cephalothorax.

Die Beine unbestachelt, mit kurzen Härchen besetzt, die oben auf den Gliedern in regelmässigen Längsreihen geordnet stehen, oder vielmehr schmale Längsbänder unbesetzt lassen.

Der Tibialtheil der Palpen fast doppelt so lang als der Patellartheil, am Anfange etwas dünner als letzterer, gegen das Ende hin aber keulenförmig dicker werdend. Die Tasterdecke kaum länger als die beiden vorhergehenden zusammen und vorn in einen kurzen dünnen Schnabel ausgezogen. Der Geschlechtsknoten besteht im hinteren Theil aus einem kugelförmigen, etwas flach gedrückten, braunen, dunkler gestreiften Körper, im vorderen aus einem spiralgewundenen, dessen obere freie Spitze sich etwas erhebt und vorn bis kurz vor das Ende des Schnabels der Tasterdecke reicht. Ausser diesem gewundenen Fortsatz bemerkt man vorn noch einen weissen Körper, der zwischen diesem und der Tasterdecke entspringt, erst ganz dünn, dann allmählig an Dicke zunehmend, vorn gerundet und ebenso lang als der Schnabel der Tasterdecke ist.

Das länglich eiförmige Abdomen hat vorn an der Ansatzstelle des Cephalothorax eine braune hornige Platte, die sich oben wulstförmig erhebt und so gleichsam als Schutz für die dünne Verbindung dieser beiden Körpertheile dient.

Weib:

Totallänge						8.3 Mm.
Cephalothorax lang						3.3 "
" in der Mitte breit						2.9 "
" vorn breit						1.3 "
Abdomen lang						5.8 "
" breit						4.0 "
Mandibeln lang						1.3 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4.8	1.8	4.1	4.9	2.0	= 17.6 Mm.
2. "	4.0	1.6	3.0	3.6	1.7	= 13.9 "
3. "	3.0	1.2	2.1	2.8	1.3	= 12.4 "
4. "	4.4	1.8	3.6	3.8	1.6	= 15.2 "

Einige der vorliegenden Weibchen gleichen dem oben beschriebenen Manne vollständig in Zeichnung und Färbung, bei anderen dagegen verschwin-

den die weissen Flecken oben und an den Seiten des Hinterleibes fast ganz und die Grundfarbe ist dann nicht schwarz, sondern mehr braun und die Spuren der weissen Flecken sind oft röthlich. Die Beine dieser dunkelen Exemplare haben auch nicht eine hellgelbe, sondern eine mehr bräunliche Farbe. Der Rücken eines Weibes ist ganz schwarz, der Bauch aber ebenso gezeichnet wie bei den anderen.

In der Form und den Verhältnissen der einzelnen Glieder zu einander existiren, wie die gegebenen Maasse zeigen, keine grossen Verschiedenheiten zwischen den beiden Geschlechtern, nur wäre zu erwähnen, dass die kleinen Knötchen auf dem Sternum und besonders an den Rändern des Cephalothorax weit weniger deutlich hervortreten und letzteren nicht das sägeförmige Aussehen geben, auch scheint der Cephalothorax etwas höher gewölbt zu sein.

Der Hinterleib weit grösser und dicker, von ovaler Gestalt, überragt ziemlich weit den Vorderleib. Vorn, wo der Cephalothorax vermittelt eines weichen Stiels mit diesem verbunden ist, befindet sich auch eine hornige Platte, die sich aber nicht wie bei dem Mann im oberen Theile wulstig erhebt.

Die unteren Spinnwarzen sichtlich dicker, aber nur unbedeutend länger als die oberen, die mittleren ganz dünn und etwas kürzer als die übrigen.

Die Epigyne besteht aus einer querovalen Oeffnung, deren Hinterrand sich ein wenig erhebt und die in der Mitte durch eine niedrige Erhebung unvollkommen in zwei Hälften getheilt wird.

Uruguay: Zwei männliche und sechs weibliche Exemplare in der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Gen. *Erigone* Sav. et Aud.

Er. montevidensis n. sp.

Tab. XIV, Fig. 9—10.

Mann:								
Totallänge							2.5 Mm.	
Cephalothorax lang							1.3 "	
"	in der Mitte breit						0.9 "	
"	vorn breit						0.5 "	
Abdomen lang							1.2 "	
"	breit						0.8 "	
Mandibeln lang							0.5 "	
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss		1.0	0.2	1.0	0.9	0.7	= 3.8 Mm.	
2. "		0.9	0.2	0.9	0.8	0.6	= 3.4 "	
3. "		0.8	0.15	0.8	0.7	0.4	= 2.85 "	
4. "		1.0	0.2	1.0	1.0	0.6	= 3.8 "	

Der Cephalothorax gelb mit dunkleren Kopftheil, brauner Mittelritze und einigen dunkleren Bändern, die von dieser strahlenförmig nach den Seitenrändern hinabsteigen. Die Mandibeln hell rothbraun, die Maxillen, die Lippe

und das Sternum gelbbraun, schwärzlich angelaufen. Die Beine gelb mit schmalen schwarzen Saum unten am Ende der Coxen und am Anfange des Schenkel; die Palpen ebenfalls gelb mit braunem Endgliede. Der Hinterleib oben weiss oder rosa mit kurzem, schwarzen Längsfleck vorn in der Mitte und einigen undeutlichen, dunklen Bogenstricheln hinter demselben, die Seiten schwarz, der Bauch gelb oder röthlichbräunlich mit einem gelben Längsstrich jederseits, die Spinnwarzen gelb und von einem breiten, schwarzen Ringe an der Basis umgeben.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Tibia + Patella des vierten Beinpaars, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn wenig mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben mässig hoch gewölbt, an den Seiten und zu dem runden Hinterrande ziemlich flach abfallend. Der Kopftheil durch flache Seitenfurchen deutlich markirt ist gleich hinter den Augen am höchsten, aber nur wenig höher als der Brusttheil in der Gegend der flachen, in ihrer ganzen Ausdehnung auf der Höhe befindlichen Mittelritze.

Der steile etwas ausgehöhlte Clypeus wenig höher als die Area der Augen hoch. Oben auf dem glatten, glänzenden Kopftheil bemerkt man drei von den Augen nach hinten streichende Striche, die hinten an der Mittelritze zusammentreffen und von denen der Mittelste mit einer Reihe feiner Borstenhärchen besetzt ist.

Die untere Augenreihe, von vorn betrachtet, durch tiefer stehen der Mittelaugen unbedeutend nach unten und die obere durch tiefer stehen der Seitenaugen nach oben gebogen. Betrachtet man aber die letztere von oben, so erscheint sie unbedeutend nach vorn gekrümmt. Die runden Mittelaugen der unteren Reihe etwas kleiner als die ovalen Seitenaugen, liegen von diesen und von einander ziemlich gleich weit entfernt, das heisst nicht ganz um den dritten Theil ihres Durchmesser. Die ovalen Mittelaugen der oberen Reihe so gross als die der unteren und unbedeutend grösser als die oberen Seitenaugen, von diesen und von einander um etwas mehr als ihren Radius entfernt. Die Seitenaugen liegen dicht beisammen auf einem kleinen gemeinschaftlichen Hügelchen.

Die Mandibeln mehr als doppelt so lang als die vorderen Patellen, fast dicker als die Schenkel, gerade abwärts gerichtet, vorn wenig gewölbt und am Ende, etwas vor der mässig langen Endklaue, mit einem spitzigen Zahn bewaffnet. Der Falzrand vorn und hinten mit einer Reihe kleiner gleichgrosser Zähnen besetzt.

Die Maxillen ungefähr doppelt so lang als in der Mitte breit, ziemlich über die Lippe geneigt, haben vorn am Aussenrande einen stumpfen Zahn und mehrere ganz kleine Höckerchen, auf denen Borstenhärchen sitzen. Auf der Mitte der Maxillen, etwas über dem Ende der Lippe, befindet sich noch ein kleiner, spitzer Zahn.

Die Lippe nur ein Drittheil so lang als die Maxillen, bedeutend breiter als lang und vorn mit fast geradem, nur ganz schwach gebogenem, etwas wulstförmig erhobenem Rande.

Das Sternum herzförmig, mattglänzend, mässig gewölbt und unbedeutend länger als breit.

Der Hinterleib eiförmig, vorn schmaler als in der Mitte, hinten zugespitzt und mit feinen, dunklen Härchen sparsam bekleidet.

Der Femuraltheil der Palpen dünn und ziemlich stark gekrümmt, der Patellartheil ebenso dick, wenig länger als breit, aber kaum kürzer als der an der Basis dünne und gegen das Ende hin schnell dicker werdende Tibialtheil. Die Tasterdecke ungefähr ebenso lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, am Ende abgestutzt und nicht länger als der mit einem korkenzieherartig gewundenen Fortsatz endende Geschlechtsknoten.

Die Beine recht lang und dünn, fein behaart, ohne Stacheln, aber mit einigen Stachelborsten besetzt, wie oben und unten an den Schenkeln, oben am Ende der Patellen und oben auf den Tibien.

Weib:

Totallänge	2·8 Mm.
Cephalothorax lang	1·3 "
" in der Mitte breit	0·9 "
" vorn breit	0·6 "
Abdomen lang	1·6 "
" breit	1·0 "
Mandibeln lang	0·6 "

Der Cephalothorax weit dunkler als bei dem Manne, fast rothbraun, der Kopftheil noch dunkeler, die Mandibeln hell rothbraun, die Maxillen ebenso, die Lippe schwarzbraun, vorn heller gerandet, das Sternum glänzend braun, die Beine und Palpen gelb, das Abdomen oben schmutzig weiss mit schmalen schwarzen, stellenweise erweitertem Längsbande, das vorn beginnend bis über die Mitte nach hinten reicht. Hinter dieser ist der Rest des Hinterleibes, ebenso wie die Seiten schwarz und sind nur einige schmale, helle Querbänder sichtbar. Der Bauch ebenfalls schwarz mit einem undeutlichen, unterbrochenen, feinen, gelben Strich jederseits und einigen kleinen, gelben Flecken in ziemlicher Entfernung um die hellbraunen Spinnwarzen herum. Die Epigyne rothbraun, ein schwarzer Fleck vor derselben und die Lungendeckel gelb.

Der Cephalothorax ist vorn etwas breiter, sonst aber wie bei dem Manne gestaltet, die Augen sind auch ebenso, die Mandibeln unbedeutend länger, vorn wenig gewölbt und ohne den Zahn am Ende kurz vor den Klauen, die Maxillen etwas gekrümmter, mehr über die Lippe geneigt und die Höckerchen am äusseren Rande derselben schwächer. Das Sternum hat dieselbe Gestalt, ist aber weit stärker gewölbt und glänzender. Die Beine sind ebenso lang und die einzelnen Glieder zeigen dieselben Verhältnisse zu einander. Das Abdomen natürlich weit länger und dicker und auch ein wenig dichter mit kurzen feinen Härchen bekleidet.

Die Epigyne besteht aus einer recht grossen, mit schmalen erhobenen Rande eingefassten Oeffnung, die so lang als breit, vorn mehr als doppelt so breit als hinten, deren Vorderrand gerundet ist und deren Seitenränder ein

wenig eingeschnitten sind. Diese Oeffnung wird von einer ebenso gestalteten, flach gewölbten Platte verschlossen, die jederseit in der hinteren Hälfte einen flachen, länglichen Eindruck besitzt.

Uruguay: Ein männliches, zwei weibliche entwickelte und mehrere unentwickelte Exemplare in der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Familie Agalenoidae.

Unterfamilie Amaurobiinae.

Gen. *Amaurobius* C. K.

Am. Simoni n. sp.

Tab. XIV, Fig. 11—12.

Mann:							
Totallänge							9.6 Mm.
Cephalothorax lang							4.8 "
"	in der Mitte breit						3.1 "
"	vorn breit						2.0 "
Abdomen lang							5.0 "
"	breit						2.9 "
Mandibeln lang							2.3 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss		4.9	1.9	4.8	5.0	2.3	= 18.9 Mm.
2. "		4.0	1.7	3.2	3.7	2.0	= 14.6 "
3. "		3.6	1.6	2.8	3.1	1.7	= 13.0 "
4. "		4.6	1.8	4.0	4.7	2.2	= 17.3 "

Der Cephalothorax röthlich gelb mit rothbraunem, vorn fast schwarzem Kopf und einigen dunkelen, von der rothbraunen Mittelritze, strahlenförmig an den Seiten hinablaufenden, schmalen Bändern. Die Mandibeln schwarzbraun, die Klaue in der Endhälfte roth, die Maxillen und die Lippe rothbraun, an den Vorderrändern schmal gelb gesäumt; das Sternum bräunlich gelb, die Beine gelb, der grösste Theil der Metatarsen und das Ende der Tibien an den beiden Vorderpaaren roth bräunlich. Die Palpen ebenfalls gelb und nur das Endglied bräunlich. Das Abdomen schwarz, fein gelb gestrichelt und punktiert, oben auf der vorderen Hälfte des Rückens drei neben einander liegende, längliche, gelbe Flecken, von denen die beiden äusseren recht undeutlich und etwas kürzer sind als der schmalere Mittlere. Hinter diesen folgt auf der hinteren Hälfte noch eine Reihe immer kleiner und undeutlicher werdender, halbmondförmiger, ebenso gefärbter Querflecken. Der Bauch auch schwarz mit vier schmalen, schwarzen Längsbändern, die nicht ganz bis an die dunkel braunen Spinnwarzen reichen. Das Cribellum gelb.

Der Cephalothorax um drei Achtel länger als breit, vorn zwei Drittel so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, wo er am breitesten

ist, mässig hoch gewölbt, an der Mittelritze am höchsten, fällt zu den Seitenrändern und dem etwas aufgebogenen und etwas ausgeschnittenen Hinterrande ziemlich schräge ab. Der Kopftheil von oben in der Nähe der Mittelritze, senkt sich gewölbt zu den Augen und wird an den Seiten durch, besonders unten, deutliche Furchen begrenzt. Von der Mittelritze laufen jederseits ein Paar flache Rinnen an den Seiten hinab.

Die untere Augenreihe, von vorn betrachtet, deutlich nach oben gebogen, indem die fast doppelt so grossen Seitenaugen etwas niedriger sitzen und mehr als um ihren Durchmesser vom Stirnrande entfernt liegen. Die beiden Mittelaugen dieser Reihe sehr nahe beisammen, ohne sich jedoch zu berühren und um ihren Durchmesser von den Seitenaugen entfernt. Die vier oberen Augen bilden eine stark nach oben gekrümmte Reihe, sind gleich gross, kaum grösser als die unteren Mittelaugen und die mittlere derselben stehen einander etwas näher als den Seitenaugen, von denen sie ungefähr ebenso weit entfernt liegen als von den Mittelaugen der unteren Reihe. Die Seitenaugen beider Reihen sitzen an einem gemeinschaftlichen Hügelchen und sind um den Durchmesser der kleineren oberen von einander entfernt.

Die Mandibeln um den dritten Theil länger als der Kopf vorne breit oder die Patellen I lang, vorn oben mässig gewölbt, werden nach unten zu beträchtlich dünner und divergiren, indem die Enden stark nach aussen gekrümmt sind. Die ganze vordere Seite sparsam behaart und besonders in der unteren Hälfte querverunzelt. Die ziemlich lange und recht gekrümmte Klaue legt sich in einen schmalen Falz, dessen vorderer Rand mit vier und dessen hinterer auch mit einigen ganz kleinen Zähnen besetzt ist, die aber wegen der langen sie verdeckenden Haare schwer zu sehen sind.

Die Maxillen mehr als doppelt so lang als breit, vorn etwas erweitert, am Ende an der Aussenseite gerundet und an der Innenseite schräg abgestutzt.

Die Lippe vorn leicht ausgeschnitten, etwas länger als breit, an den Seiten fast gerade und zwei Drittel so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit und mit langen schwarzen Borstenhaaren mässig bekleidet.

Die Beine recht lang, sehr spärlich kurz behaart, nur an den Tarsen und Metatarsen etwas dichter, aber auch sehr fein, das erste Fusspaar nicht ganz viermal so lang als der Cephalothorax und um etwas mehr als um seinen Tarsus länger als das vierte. Die beiden grossen Klauen am Ende des vierten Fusspaares haben 6—7 Zähnen und die kleine 2. Das bei dem Weibe sehr deutlich entwickelte Calamistrum fehlt dem Manne. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 2, hinten 1; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 1; Metatarsus unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 2.

Zweiter Fuss: Femur oben 3, vorn 3, hinten 2; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 2, oben 1; Metatarsus unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 2, oben 1.

Dritter Fuss: Femur oben 3, hinten und vorn 2, die anderen Glieder wie bei II.
Vierter Fuss: Ebenso, nur hat der Femur hinten 1.

Der Femuraltheil der Palpen cylinderförmig, etwas gebogen mit 1, 2 Stacheln oben am Ende. Der Tibialtheil fast kürzer aber dicker als der Patellartheil, hat vorn an der Aussenseite einen kurzen stumpfen Fortsatz, der schwer zu sehen ist, da er sich an die Tasterdecke anlegt und einen kleinen Zahn oben auf der Mitte des Gliedes. Die Tasterdecke fast doppelt so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, der Schnabel derselben etwas nach unten gekrümmt und kurz vor dem Ende unten mit einigen Stacheln besetzt.

Das Abdomen länglich oval, das Cribellum sehr deutlich vorhanden, die oberen Spinnwarzen zweigliedrig, aber weit dünner als die etwas kürzeren unteren. Das Endglied der oberen Spinnwarzen ungefähr halb so lang als das Basalglied.

Weib:

Totallänge	9.1	Mm.
Cephalothorax lang	4.5	„
„ in der Mitte breit	3.0	„
„ vorn breit	2.0	„
Abdomen lang	4.8	„
„ breit	3.0	„
Mandibeln lang	2.2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3.9	1.7	3.7	3.2	1.9	= 14.4 Mm.
2. „	3.2	1.5	2.6	2.5	1.7	= 11.5 „
3. „	2.8	1.4	2.1	2.0	1.3	= 9.6 „
4. „	3.7	1.7	2.9	3.2	1.7	= 13.2 „

Das Weib gleicht in Gestalt und Zeichnung vollständig dem Mann, nur sind bei ihr der Kopf und die Endglieder der Vorderbeine heller gefärbt, die Beine und die Mandibeln weit kürzer, die Bestachelung aber ist ganz dieselbe bis auf das Fehlen der Stacheln oben an den Tibien.

Die Epigyne besteht aus einer schwach gewölbten, querovalen Platte, die ringsum von einem nur hinten fehlenden, niedrigen Rande eingefasst wird und etwas über dem hinteren Rande, zwei ziemlich nahe bei einander liegende, kleine, längliche, schiefe Grübchen zeigt.

Uruguay: In der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Am. granadensis n. sp.

Tab. XIV, Fig. 13.

Weib:

Totallänge	7.7	Mm.
Cephalothorax lang	3.5	„
„ in der Mitte breit	2.4	„
„ vorn breit	1.8	„

Abdomen lang							4.4 Mm.
„ breit							3.0 „
Mandibeln lang							1.8 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3.0	1.2	2.7	2.5	1.2	=	10.6 Mm.
2. „	3.0	1.2	2.3	2.2	1.2	=	9.9 „
3. „	2.4	1.0	1.8	2.0	1.0	=	8.2 „
4. „	2.8	1.2	2.2	2.2	1.0	=	9.4 „

Der Cephalothorax rothbraun, vorn am Kopf etwas dunkler, die Mandibeln ebenso, die Maxillen und die Lippe etwas heller, das Sternum rothbräunlich gelb, gleichwie die Beine, an deren Schenkeln und Tibien einige undeutliche dunkle Ringe zu bemerken sind, die Endglieder mehr roth, wie die der Palpen. Der Hinterleib oben und an den Seiten grau, schwarz gestrichelt und gefleckt, auf dem Rücken ein schwarzes Längsband, das besonders hinten durch schmale, gelbe, winkelförmige Querstriche unterbrochen wird. Der Bauch graugelb, spärlich dunkel gefleckt, die Spinnwarzen gelb und die Epigyne braun.

Der Cephalothorax nicht ganz um den dritten Theil länger als breit, vorn um den vierten Theil schmaler als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, fällt nach dem Hinterrande und den Seiten ziemlich schräg ab, nach vorn zu den Augen hin dagegen ganz sanft und gewölbt.

Die untere Augenreihe gerade, die Augen derselben gleich weit von einander entfernt, nicht ganz um den Durchmesser der sehr kleinen Mittelaugen, die Seitenaugen fast um ihren Durchmesser über dem Stirnrande. Die obere Reihe weit breiter und sehr stark nach oben gebogen, die Augen dieser gleich gross, etwas kleiner als die vorderen Seitenaugen, in gleichen Abständen von einander, das heisst um etwas mehr als ihren Durchmesser. Die Seitenaugen sitzen auf kleinen nur an der Basis sich berührenden Hügelchen höchstens um den dritten Theil ihres Durchmessers von einander entfernt.

Die Mandibeln sehr kräftig, vorn in der oberen Hälfte stark gewölbt, um den dritten Theil länger als die Patellen des ersten Fusspaares.

Die Maxillen gegen das Ende hin allmähig erweitert, am Aussenrande leicht gerundet, am Innenrande ausgeschnitten, vorn aussen gerundet, innen schräg abgestutzt und mit langen Haaren besetzt.

Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, fast ebenso breit als lang, in der Mitte etwas breiter als an beiden Enden und vorn leicht ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, wenig länger als breit, hinten ganz spitz, mässig gewölbt und mit wenigen, kurzen, schwarzen Borsten besetzt.

Die Beine dünn behaart, unten und an den Endgliedern etwas dichter, das erste Paar dreimal so lang als der Cephalothorax und um seinen Tarsus länger als das Vierte. Das Calamistrum an den Metatarsen des vierten Paares recht lang. Die Bestachelung folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben in der Mitte 1, vorn am Ende 2, hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3, hinten 2; Metatarsus unten 2. 2. 2 und jederseits 2. Die anderen Beine auch fast ebenso bestachelt.

Das Abdomen länglich oval mit sehr entwickeltem Cribellum vor den Spinnwarzen.

St. Fé de Bogota.

Gen. *Dictyna* Sund.

Dict. similis n. sp.

Tab. XIV, Fig 14.

Weib:							
Totallänge							3.0 Mm.
Cephalothorax lang							1.2 "
" in der Mitte breit							0.9 "
" vorn breit							0.4 "
Abdomen lang							2.0 "
" breit							1.4 "
Mandibeln lang							0.4 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	0.7	0.3	0.6	0.6	0.3	=	2.5 Mm.
2. "	0.6	0.3	0.4	0.5	0.3	=	2.1 "
3. "	0.5	0.2	0.2	0.2	0.2	=	1.3 "
4. "	0.7	0.3	0.5	0.5	0.3	=	2.3 "

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten des Kopfes bedeutend dunkler, oben mit drei schmalen über die ganze Länge des Kopftheils reichenden, sich hinten vereinigenden und zwischen diesen zwei ganz kurzen, gleich hinter den Augen liegenden, aus weissen Härchen bestehenden Längslinien. Die Mandibeln dunkel rothbraun, die Lippen ebenso mit heller Spitze, die Maxillen gelblich braun, am Ende ebenfalls heller und das Sternum rothbraun licht behaart. Die Beine und Palpen gelb, erstere mit bräunlichen Schenkeln. Der Hinterleib gelbgrau, weiss, schwarz und gelb behaart, oben auf dem vorderen Theil mit grossem schwarzen Fleck, hinter diesem bis zu den Spinnwarzen hin eine Reihe kleiner, paarweiser, dunkler Fleckchen; die Seiten fast schwarz von sich häufender schwarzer Striche und Flecken; der Bauch grau mit breitem schwarzem nicht scharf begrenzten Längsbande über der Mitte. Die Spinnwarzen dunkel rothbraun.

Der Cephalothorax mattglänzend, etwas länger als Tibia + Patella I, um den vierten Theil länger als breit, vorn kaum halb so breit als in der Mitte. Der Kopftheil lang und hoch gewölbt, fällt hinten ziemlich schnell und nach vorn zu den Augen sehr unbedeutend ab, der Brusttheil dagegen kurz und niedrig.

Von oben betrachtet ist die obere Augenreihe gerade und die untere ein wenig nach unten gebogen, von vorn gesehen aber erscheint die untere unbedeutend und die obere recht stark nach oben gekrümmt. Die unteren Mittel-Augen sitzen von einander und den vielleicht etwas kleineren Seitenaugen um ihren Radius, von den oberen Mittelaugen fast um ihren Durchmesser und vom Stirnrande noch etwas weiter entfernt. Die Augen der oberen Reihe gleich gross und auch gleich weit von einander abstehend, das heisst um das Andert-halb-fache ihres Durchmessers. Die Seitenaugen liegen dicht beisammen, so dass sie sich fast berühren.

Die Mandibeln etwas länger als die Patellen I oder die Stirne hoch; vorn glatt, wenig gewölbt, ziemlich gleich breit in ihrer ganzen Länge und am Ende an der Innenseite schräg abgestutzt; die Klauen derselben sehr klein.

Die Lippe stumpf dreieckig, wenig kürzer als die über sie geneigten, fast mehr als doppelt so langen als breiten, vorn gerundeten Maxillen.

Das Sternum herzförmig, wenig länger als breit, ziemlich gewölbt, scheint eine glatte Oberfläche zu besitzen, was jedoch nicht genau gesehen werden kann, da es zu dicht mit hellen Härchen besetzt ist.

Die Beine dünn, mässig behaart und ganz stachellos. Da das Thierchen so klein ist, war es natürlich sehr schwierig die Messung der einzelnen Glieder auszuführen und leicht möglich, dass die gegebenen Maasse nicht vollständig genau ausgefallen sind, jedenfalls aber sind Patella und Tibia I gleich Metatarsus und Tarsus und etwas länger als Patella und Tibia IV. Das Calamistrum an der oberen Seite der Metatarsen des letzten Fusspaares besteht aus recht langen gekrümmten Härchen und erstreckt sich über zwei Drittheile des Gliedes.

Das Abdomen oval, um den dritten Theil länger als breit, in der Mitte am dicksten, überragt vorn den Cephalothorax zum grossen Theil. Die Epigyne besteht aus zwei kleinen, hinten etwas gegeneinander geneigten Oeffnungen, die fast um das Dreifache ihres Durchmessers von einander entfernt liegen.

Der Patellartheil der Palpen kaum kürzer als der Tibialtheil und das Endglied wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen,

Diese Art ist sehr ähnlich der *D. armata* Thorell's¹⁾ aus dem südlichen Russland und würde sich von dieser nur durch die Grösse der vorderen Seitenaugen unterscheiden, die bei *armata* grösser sein sollen als die Mittelaugen, während bei *similis* das Gegentheil stattfindet, auch sagt Thorell dass der Cephalothorax fein granulirt sei, während er bei meiner Art glatt ist. *D. arundinacea* L. ist gleichfalls sehr ähnlich der oben beschriebenen, unterscheidet sich aber leicht durch die mehr runden und näher beisammen sitzenden Oeffnungen der Epigyne.

Uruguay: In der Sammlung des Herrn Bösenberg.

¹⁾ Descriptions of several European and Northafrican Spiders, p. 74.

Gen. *Titanoeca* Thor.*Tit. obscura* n. sp.

Tab. XIV, Fig. 15.

Weib:

Totallänge	5.4	Mm.
Cephalothorax lang	2.3	”
” in der Mitte breit	1.9	”
” vorn breit	1.3	”
Abdomen lang	3.3	”
” breit	2.0	”
Mandibeln lang	1.3	”

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1.9	1.0	1.5	1.3	1.0	= 6.7 Mm.
2. ”	1.8	1.0	1.2	1.1	0.8	= 5.9 ”
3. ”	1.5	0.8	1.0	1.0	0.8	= 5.1 ”
4. ”	1.9	1.0	1.4	1.3	0.9	= 6.5 ”

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten des Kopfes und an den Seiten des Brusttheils mit, von der Mitte desselben, strahlenförmig hinabziehenden, dunklen Bändern. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe gleichfalls rothbraun, die beiden letzteren an der Spitze heller gerandet, das Sternum schwarzbraun, die Beine und die Palpen gelbbraun mit dunklen Schenkeln. Der Hinterleib schwarz, undeutlich heller punktiert, die Epigyne und die Spinwarzen schwarzbraun, die hintere Hälfte des Cribellums weiss.

Der Cephalothorax nicht ganz so lang als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, an der breitesten Stelle nur um den dritten Theil breiter als vorn, vom Hinterrande bis zum Enddritttheile allmählig ansteigend, oben gleichmässig gewölbt und zu den Augen hin etwas geneigt. Der Kopftheil sehr breit und lang, an den Seiten steil gewölbt und durch eine flache Furche jederseits vom Brusttheil getrennt, die vorderen gerundeten Ecken desselben stark vorspringend. Der untere Stirnrand in der Mitte nach unten gekrümmt und von einer deutlichen Wulst eingefasst, die sich auch an den Seitenrändern, aber weniger stark ausgeprägt, fortsetzt. Dieser ganze Körpertheil mattglänzend, oben auf dem Kopf und an der Stirne mit einzelnen Borstenhaaren besetzt. Die flache Mittelritze liegt ganz an der hinteren Abdachung.

Die vordere Augenreihe unbedeutend nach oben gebogen, indem die etwas grösseren Seitenaugen ein wenig niedriger und zwar um ihren Durchmesser über dem Stirnrande sitzen. Die Mittelaugen kaum mehr als um ihren Durchmesser von einander, doppelt so weit von den Seitenaugen und wenig weiter von den hinteren Mittelaugen entfernt. Die obere breitere Reihe von oben betrachtet gerade, von vorn dagegen recht stark nach hinten gebogen, alle Augen derselben gleich gross und kaum kleiner als die vorderen Seitenaugen, die fast ganz runden Mittelaugen liegen um ihren doppelten Durchmesser von einander und um den Vierfachen von den Seitenaugen. Die Seitenaugen

sitzen auf nicht vollständig von einander getrennten Hügelchen um etwas weniger als ihren Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln mattglänzend, unten an der Innenseite etwas ausgeschnitten, ebenso lang als die Stirn vorne breit, länger als die Patellen des ersten Beinpaares, senkrecht abwärts gerichtet, in ihrer ganzen Länge ziemlich gleich dick, vorn wenig gewölbt und mit vielen langen, abstehenden, dunklen Haaren besetzt. Die Klauen ziemlich kurz und mässig gekrümmt, am vorderen Falzrande zwei kleine Zähnen.

Die Maxillen gerade, die Seitenränder einander fast parallel, etwas mehr als doppelt so lang als in der Mitte breit, am Ende ein wenig breiter als an der Basis, vorn an der Aussenseite gerundet, am Innenwinkel schräge abgestutzt.

Die Lippe fast zwei Drittel so lang als die Maxillen, flach gewölbt, etwas länger als breit, vorn stumpf zugespitzt, an der Basis nicht eingeschnürt, aber beiderseits mit einem Eindruck versehen.

Das Sternum herzförmig, unbedeutend länger als breit, sehr flach gewölbt mit lichten Härchen und einzelnen Borsten dünn bestanden.

Das Abdomen oval, um den dritten Theil länger als breit, vorn und hinten ziemlich gleichmässig gerundet.

Die Beine dünn, licht behaart, an der unteren Seite der Glieder länger als oben, das erste Paar kaum länger als das vierte und dreimal so lang als der Cephalothorax. Stacheln sind nur unten am Ende des Metatarsus aller Beine zu bemerken, vorn am Ende des Femur des ersten Beinpaares scheint auch einer gesessen zu haben. Die Metatarsen, besonders die der Hinterpaare oben etwas flach gedrückt. Das Calamistrum an der hinteren Seite des Metatarsus IV, das an dem vorliegenden Exemplar abgerieben ist, scheint sich nach den vorhandenen Spuren zu urtheilen fast über die ganze Länge des Gliedes erstreckt zu haben.

Die Palpen bieten nichts Besonderes, das Endglied ist ziemlich dicht mit schwarzen Borsten besetzt.

St. Fé de Bogota.

Unterfamilie Ageleninae.

Gen. *Cybaeus* L. K.

Cybaeus maculatus n. sp.

Tab. XIV, Fig. 16.

Weib:		
Totallänge		4.8 Mm.
Cephalothorax lang		2.0 "
"	in der Mitte breit	1.6 "
"	vorn breit	0.9 "
Abdomen lang		2.9 "
"	breit	2.2 "
Mandibeln lang		1.0 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1·8	0·7	1·6	1·4	1·0	= 6·6 Mm.
2. "	1·7	0·7	1·2	1·2	1·0	= 5·8 "
3. "	1·5	0·6	1·0	1·3	0·7	= 5·1 "
4. "	1·8	0·7	1·3	1·8	1·0	= 6·6 "

Der Cephalothorax bräunlich gelb, an den Seitenrändern schwarz gesäumt, oben auf dem Kopfe jederseits mehrere schwarze Striche, die an den Augen beginnend, sich mehrfach kreuzend, einige grosse Maschen bilden und sich am Anfange der von einem grossen schwarzen Fleck umgebenen Mittelritze vereinigen. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe rothgelb, das Sternum schwärzlich angeflogen mit schmalen gelbem Längsbande über der Mitte und einigen ebenso gefärbten undeutlichen Flecken an den Seiten. Der Hinterleib weisslichgrau, oben vorn in der Mitte mit einem länglichen, schwärzlichen, dreieckigen Fleck und an den Seiten ebenso gefleckt, so dass über der Mitte des Rückens, auf dem hinteren Theil, ein helleres und undeutlicheres Band frei bleibt. Das vordere dunkle Dreieck auch heller umrandet, die schwarzen Flecken an den Seiten, besonders in der Mitte und in der Nähe der Spinnwarzen mehr gehäuft, so dass sie grössere Flecken bilden. Der Bauch mit breitem, viereckigem, hell grauem, weiss getupftem Felde, das in der Mitte durch ein aus dunklen Flecken bestehendem, schmalen Längsbande getheilt wird. Die Palpen und Beine röthlich gelb mit 3—4 schwärzlichen Flecken oder Ringeln an allen Gliedern bis auf die Tarsen, die gelb sind.

Der Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, etwas kürzer als Tibia + Patella I, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, recht hoch gewölbt, steigt vom kurzen und geraden Hinterrande allmähig an, ist am Anfange der nicht sehr tiefen Mittelritze am höchsten und senkt sich darauf sanft gewölbt bis zu den Augen. Nach den Seiten hin fällt er ungefähr ebenso schräg ab wie nach dem Hinterrande.

Alle Augen schwarzgrau, auf kleinen, niedrigen Hügelchen, die vorderen Mittelaugen ganz klein, die anderen gleich gross. Die obere Augenreihe ziemlich stark nach oben gebogen, die Mittelaugen derselben kaum um ihren Radius von einander und noch etwas näher den Seitenaugen. Die untere Augenreihe fast gerade, unbedeutend nach unten gebogen, alle Augen sehr nahe beisammen, die Seitenaugen fast um ihren Durchmesser über dem Stirnrande und dicht an den Seitenaugen der oberen Reihe, ohne sie jedoch zu berühren.

Die Mandibeln länger als die vorderen Patellen, innen in der Endhälfte etwas ausgeschnitten, oben an der Basis sehr wenig gewölbt. Die Endklaue schlank, schwach gekrümmt und mässig lang.

Die Maxillen wenig länger als in der Mitte breit, an den Seitenrändern ziemlich gerade, nach vorn zu wenig erweitert und am Ende gerundet abgestutzt.

Die Lippe ebenso lang als breit, kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, in ihrer ganzen Länge gleichbreit und vorn leicht ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit, recht stark gewölbt und spärlich behaart.

Die Beine mässig lang und kräftig, sehr dünn und fein behaart, das erste oder vierte Paar, die gleich lang sind, $3\frac{1}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax. Alle Glieder bis auf die Tarsen bestachelt und die Stacheln an sämtlichen Beinen auch gleichmässig vertheilt. Am Femur oben 2, jederseits 1, an der Tibia unten 3 Paar, jederseits mehrere und oben 1—2, am Metatarsus ebenso. Am Ende der Tarsen 3 Klauen, die beiden grossen wenig gekrümmt und mit 5—6 langen Zähnen besetzt, die kleine scheint zahnlos zu sein.

Der Hinterleib oval, vorn gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt. Die oberen Spinnwarzen etwas dünner, aber nicht länger als die unteren und nur mit einem ganz kurzen zweiten Gliede versehen.

St. Fé de Bogota.

Gen. *Tegenaria* Latrl.

Tegenaria modesta n. sp.

Tab. XIV, Fig. 17—18.

Weib:						
Totallänge						10·4 Mm.
Cephalothorax lang						4·8 "
" in der Mitte breit						3·4 "
" vorn breit						2·0 "
Abdomen lang						6·0 "
" breit						3·4 "
Mandibeln lang						2·0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	5·4	1·8	5·0	5·2	2·8	= 20·2 Mm.
2. "	4·8	1·7	4·0	4·7	2·2	= 17·4 "
3. "	4·7	1·7	3·5	4·7	1·9	= 16·5 "
4. "	5·6	1·7	4·8	6·1	2·2	= 20·4 "

Der Cephalothorax sehr spärlich behaart, gelb oder hell rothbraun mit dunklerem Bande an den Seiten des Kopfes, das bei manchen Exemplaren noch weiter nach hinten reicht, die Mittelritze umschliesst und auf dem Brusttheil dunkle Zacken nach den schwarzgesäumten Seitenrändern hin ausstrahlt. Die Mandibeln rothbraun, die Maxillen und die Lippe ebenso mit hellen Vorderändern, das Sternum dunkel gelb oder braun mit breitem, helleren Längsbande über der Mitte, das hinten dreilappig mit drei stumpfen Spitzen endet und jederseits noch zwei runde, helle Flecken hat. Die Beine gelb, die Vorderpaare etwas dunkler mit vier schwärzlichen Ringen oder Flecken an den Schenkeln und Tibien, an den beiden Hinterpaaren besonders deutlich sichtbar, während sie an den Vorderpaaren weit undeutlicher und eigentlich nur an den

Schenkeln bemerkbar sind. Bei einigen sehr hell gezeichneten Exemplaren zeigen sich nur Spuren dieser Ringel. Die Endglieder der Palpen rothbraun. Der Hinterleib oben heller oder dunkler schwärzlich, vorn mit zwei ziemlich grossen länglich ovalen, etwas nach aussen gekrümmten hell gelben Flecken, nicht sehr weit auseinander und hinter diesen eine Reihe von nach hinten zu immer kleiner werdender, ebenso gefärbter rundlicher oder ovaler Fleckenpaare, die bis zu den Spinnwarzen reichen und von denen ein Theil der hintersten durch winkelförmig gebogene, schmale, weisse Striche verbunden ist. Auf der mehr oder weniger schwarzen Grundfarbe des Rückens und der Seiten sind gelbe Punkte und Strichel bemerkbar, die besonders am unteren Theil der Seiten zunehmen, wodurch diese bedeutend heller gefärbt erscheinen. Der Bauch hell gelb oder weiss mit drei unregelmässig begrenzten, aus schwarzen Flecken bestehenden Längsbändern, von denen das mittelste das kürzeste ist und meist nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reicht. Bei den hellen Exemplaren haben diese letzteren eine gelbe Farbe, während die unteren und das Basalglied der oberen bei den dunklen schwarz oder schwärzlich mit hellerer Spitze sind und nur das Endglied der oberen hell gelb ist. Die Epigyne rothbraun mit xförmigem schwarzem Fleck über derselben.

Der Cephalothorax etwas mehr als um den vierten Theil länger als breit, mehr als halb so breit als in der Mitte, der Kopftheil ziemlich lang, oben höher als der Brusttheil und von diesem durch tiefe Seitenfurchen getrennt, die bis an die Mittelritze reichen, von der aus jederseits ein Paar deutliche Rinnen an den Seiten hinabsteigen.

Die untere Augenreihe unbedeutend nach oben gebogen, indem die etwas grösseren ovalen Seitenaugen ein wenig tiefer stehen. Diese liegen um wenig mehr als ihren Durchmesser über dem Stirnrande und sind von den mit ihnen an einem gemeinschaftlichen Hügelchen sitzenden Seitenaugen der oberen Reihe ebenso weit entfernt als von den Mittelaugen der unteren, das heisst, kaum um den vierten Theil ihres Durchmessers. Die obere Reihe bedeutend breiter als die untere, besteht aus ebenso grossen Augen als die Seitenaugen der unteren, die alle kaum mehr als um ihren Durchmesser von einander entfernt liegen. Die unteren Mittelaugen sitzen ebenso weit von einander als von ihren Seitenaugen und um ihren Durchmesser von den Mittelaugen der oberen Reihe.

Die Mandibeln ebenso lang als der Kopf vorne breit, unbedeutend länger als die vorderen Patellen, sind vorn behaart, im oberen Theil mässig gewölbt, nach unten zu etwas verjüngt, am Ende schräge abgestutzt und divergiren ein wenig. Die mässig langen und ziemlich gekrümmten Klauen am Ende derselben legen sich in ein Falz an dessen vorderem vier und dessen hinterem Rande fünf kleine Zähnen sitzen.

Die Maxillen fast doppelt so lang als breit, in der Endhälfte wenig breiter als an der Basis, vorn am Aussenrande gerundet und am Innenrande schräg abgeschnitten.

Die Lippe halb so lang als die Maxillen, fast viereckig, ebenso breit als lang, an der Basis und am leicht ausgeschnittenen Vorderrande wenig schmaler als in der Mitte.

Das Sternum herzförmig, recht gewölbt, wenig länger als breit und mit einzelnen Härchen besetzt.

Die Beine recht lang und spärlich behaart, das vierte Paar unbedeutend länger als das erste, $4\frac{1}{6}$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben 2, davon 1 am Anfange und 1 in der Mitte, vorn 5, hinten 2—3; Patella keine; Tibia unten 2. 2, vorn 2, hinten 2; Metatarsus unten 2. 2. 2, und vorn am Ende jederseits 1.

Zweiter Fuss: Ebenso.

Dritter Fuss: Femur oben 2, hinten und vorn 2—3; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2 vorn und hinten 2, oben 1—2 ganz schwache; Metatarsus auch einige mehr als an den Vorderpaaren.

Vierter Fuss: Ungefähr ebenso.

An den beiden grossen Klauen der Tarsen des vierten Fusspaares sitzen 8—9, an der kleinen nur 1 Zähnen. Die Endklaue der Palpen hat 4 kleine Zähnen, von denen die beiden hintersten besonders kurz sind.

Das Abdomen eiförmig. Die Spinnwarzen recht lang, das Endglied der oberen ebenso lang als der Basaltheil, der nicht kürzer ist als die dickeren unteren.

Mann:

Totallänge	9.0 Mm.
Cephalothorax lang	4.0 "
" in der Mitte breit	3.0 "
" vorn breit	1.8 "
Abdomen lang	5.0 "
" breit	3.0 "
Mandibeln lang	1.8 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4.7	1.8	4.0	4.8	2.7 =	18.0 Mm.
2. "	4.7	1.7	3.8	4.5	2.4 =	17.1 "
3. "	4.3	1.6	3.2	4.7	2.0 =	15.8 "
4. "	5.1	1.8	4.4	6.3	2.3 =	19.9 "

Der Cephalothorax, die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun, ebenso gefärbt wie bei dem dunkelsten weiblichen Exemplare, die Beine dagegen ganz ohne Ringe und Flecken mit braunen Schenkeln und hell gelben Endgliedern, von denen nur ein Theil der Metatarsen und die Tarsen der Vorderpaare ein wenig dunkler sind. Das Abdomen braungrau ohne deutliche Zeichnung, hat nur oben auf dem hinteren Theil des Rückens einige weisse, undeutliche, winkelförmige Striche.

In der Gestalt und den Verhältnissen der einzelnen Glieder zeigt der Mann wenig Abweichendes. Die Beine sind etwas länger und das vierte Paar fast fünfmal so lang als der Cephalothorax.

Die Palpen ziemlich lang und dünn, der Femuraltheil cylinderförmig, etwas nach aussen gebogen, oben mit zwei Stacheln, der Tibialtheil, in der Mitte oben ein wenig bauchig aufgetrieben, länger und dicker als der Patellartheil, vorn an der Aussenseite ein Stückchen vor dem Ende, mit einem kurzen flachen, am Ende schräg abgeschnittenen und einen etwas gekrümmten dünnen Dorn. Die schmale, in einen langen spitzen Schnabel verlängerte Tasterdecke hat am Ende mehrere kurze und weiter zurück an den Seiten, ein Paar längere Stacheln.

Uruguay: Zahlreiche weibliche und ein entwickeltes männliches Exemplar in der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Teg. bidentata n. sp.

Tab. XIV, Fig. 19.

Mann:

Totallänge							7.0 Mm.
Cephalothorax lang							3.6 "
" in der Mitte breit							2.8 "
" vorn breit							1.4 "
Abdomen lang							3.9 "
" breit							2.4 "
Mandibeln lang							1.5 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	4.5	1.4	4.2	4.5	2.2	=	16.8 Mm.
2. "	4.1	1.4	3.4	4.0	2.1	=	15.0 "
3. "	3.6	1.3	3.0	3.2	1.7	=	13.5 "
4. "	4.6	1.4	4.2	5.2	2.2	=	17.6 "

Der Cephalothorax schmutzig gelb, der Kopftheil, ein schmaler Saum an den Seitenrändern, die Mittelritze und einige von dieser strahlenförmig an den Seiten hinablaufende, aber nicht ganz den Seitenrand erreichende Bänder hell rothbraun. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe ebenfalls rothbraun, die beiden letzteren vorn weiss gerandet, das Sternum gelb, die Beine und Palpen bräunlich gelb, die Schenkel der beiden Vorderpaare hell rothbraun. Der Hinterleib hellgrau mit dunklerem Längsfleck in Form einer Lanzenspitze, oben auf der Mitte des vorderen Theils, hinten jederseits eine Reihe schräger, schwärzlicher Bänder, die zum Theil durch undeutliche Bogenstriche in der Mitte mit einander verbunden sind. Die Seiten und der Bauch ebenso hellgrau, undeutlich und unregelmässig gefleckt, auf dem letzteren schwach angedeutete Längsstriche.

Der Cephalothorax kürzer als Tibia des ersten Fusspaares, um den fünften Theil länger als breit, vorn nur halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, mässig hoch gewölbt, hinten und an den Seiten ziemlich schräge ansteigend, oben von der flachen, ganz an der hinteren Abdachung gelegenen Mittelritze an, bis zu den Augen hin gleichmässig hoch. Der Kopftheil durch recht tiefe Seiteneindrücke vom Brusttheil deutlich getrennt, an dessen Seiten einige flache Furchen hinablaufen.

Alle auf niedrigen getrennten Hügelchen sitzenden Augen gleich gross bis auf die vorderen Mittelaugen, die beträchtlich kleiner sind. Die obere Augenreihe von oben gesehen gerade, dagegen von vorn betrachtet stark nach oben gebogen. Die Mittelaugen fast um Augenbreite von einander, ebenso weit von den vorderen Mittelaugen und unbedeutend weniger weit von den Seitenaugen entfernt. Die untere Reihe ein wenig nach oben gebogen, indem die Seitenaugen etwas niedriger sitzen. Die Augen derselben dicht beisammen, die Seitenaugen fast um ihren Durchmesser über dem Stirnrande und nur um den vierten Theil desselben von den oberen Seitenaugen. Die vorderen Mittelaugen schwarzbraun, alle anderen bernsteingelb.

Die Mandibeln kaum länger als die vorderen Patellen, ein wenig nach innen gerichtet, vorn an der Basis kaum gewölbt.

Die Maxillen nicht ganz anderthalbmal so lang als breit, am Ende unbedeutend über der Lippe gegen einander geneigt, am Aussenrande ziemlich gerade, vorn an der Aussenseite gerundet und an der Innenseite schräg abgestutzt.

Die Lippe halb so lang als die Maxillen, nicht länger als breit und vorn leicht ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, recht gewölbt, hinten spitz und mit langen Borsten nicht sehr dicht besetzt.

Der Tibialtheil der Palpen etwas länger und dicker als das Patellarglied, am Ende an der Aussenseite mit einem kurzen spitzen und einem ebenso langen flachen, vorn gerundeten Fortsatz. Die Tasterdecke mässig gewölbt, vorn in einen recht langen Schnabel verlängert. Am vorderen Theil des Geschlechtsknotens befindet sich ein flacher gebogener Körper in Gestalt eines Halbkreises, an der äusseren Seite ein kurzer nach hinten gekrümmter und an der Aussenseite ein langer, dünner, anliegender, nach vorn gerichteter, spitzer Fortsatz.

Die Beine recht lang und dünn, fein behaart, das vierte Paar fünfmal so lang als der Cephalothorax. Die dünnen Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

Erster Fuss: Femur oben 2, vorn 4—5, hinten 2—3; Tibia unten 2. 2. 2, jederseits 2; Metatarsus ähnlich.

Die anderen Beine sind ungefähr ebenso bestachelt.

Das Abdomen eiförmig, um die Hälfte länger als breit, vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt.

Das Endglied der oberen Spinnwarzen ebenso lang als das Basalglied, das dünner, aber nicht kürzer ist als die unteren eingliedrigen.

Neu-Granada.

Gen. *Agelena* Walck.

Agelena americana n. sp.

Tab. XIV, Fig. 20—21.

Mann:

Totallänge							11·0 Mm.
Cephalothorax lang							5·2 "
" in der Mitte breit							3·8 "
" vorn breit							2·0 "
Abdomen lang							6·2 "
" breit							2·7 "
Mandibeln lang							2·1 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	5·6	2·0	5·2	6·2	3·6	=	22·6 Mm.
2. "	5·2	1·8	4·7	5·7	3·1	=	20·5 "
3. "	5·0	1·8	4·0	6·3	3·0	=	20·1 "
4. "	5·9	2·0	5·8	8·8	3·6	=	26·1 "

Der licht und kurz behaarte Cephalothorax rothbraun, an den Seitenrändern breit gelb gesäumt, der Kopftheil hinten gelb, nach vorn zu allmählig in Rothbraun übergehend, hinter der Mittelritze ein ziemlich breiter, bis an den Hinterrand reichender heller Längsfleck und an den Seiten einige von der Mittelritze strahlenförmig hinabsteigende kurze Bänder oder Striche. Die Mandibeln rothbraun, die Maxillen und die Lippe bräunlich gelb, vorn heller gerandet. Das Sternum schwarzbraun, breit gelblich gesäumt und mit ebenso gefärbtem ovalem Fleck in der Mitte. Die Beine röthlich gelb, die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare dunkler roth. Der Femur und die Patellen der Palpen gelb, die beiden Endglieder röthlich, der Geschlechtsknoten schwarzbraun. Der mit langen, feinen, lichten Härchen bekleidete Hinterleib grau gelblich, oben und an den Seiten fein schwarz gefleckt, über der Mitte mit einem ziemlich breiten, undeutlichen, röthlichen Längsbande versehen, das in seinem mittleren Theil an den Seiten wellenförmig und in den hinteren ausgezackt ist. Der Bauch schmutzig gelb mit braunem Längsbande über der Mitte. Die beiden unteren Spinnwarzen gelb und die beiden langen oberen rothbraun.

Der Cephalothorax recht gestreckt, ebenso lang als Femur II, fast um den vierten Theil länger als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare breit, vorn an der Stirn ungefähr halb so breit als in der Mitte, oben recht flach, zwischen der tiefen, ganz an der hinteren Abdachung gelegenen Mittelritze und den Augen, unbedeutend gewölbt absteigend, nach dem Hinter-

rande recht schräge und zu den Seitenrändern hin noch schräger abgedacht. Der Kopftheil sehr lang, durch flache Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt, oben am vorderen Ende, wo die Augen sitzen, schmal und ein wenig vorspringend, die Seiten recht steil und am Unterrande nach aussen gebogen.

Beide Augenreihen sehr stark nach oben gebogen, besonders die obere. Die Mittelaugen der oberen ebenso gross als die Seitenaugen, nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, um diesen von den vorderen Mittelaugen und kaum etwas weiter von den Seitenaugen entfernt. Die Mittelaugen der unteren Reihe etwas grösser als die Seitenaugen, von diesen nicht ganz um ihren Radius und halb so weit von einander abgehend. Die Seitenaugen sitzen dicht beisammen ohne jedoch sich zu berühren und die unteren um das Andert-halb-fache ihres Durchmessers über dem Stirnrande.

Die Mandibeln konisch geformt, so lang als die vorderen Patellen, oben sehr wenig gewölbt und spärlich mit dünnen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen kurz mit parallelen Seitenrändern, vorn ziemlich gerade abgestutzt, um die Lippe herum etwas ausgeschnitten.

Die Lippe halb so lang als breit, ebenso breit als hoch, in der Mitte am breitesten, an beiden Enden etwas verschmälert und vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum breit herzförmig, wenig länger als breit, flach gewölbt, in der Mitte mit einem länglichen niedrigen Wulst versehen, fein weiss behaart und mit einzelnen, stärkeren, schwarzen Borstenhaaren besetzt.

Die Beine sehr lang, dünn und behaart, an der unteren Seite der Glieder länger als oben, das vierte Paar fünfmal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben 3, vorn 2, hinten 2; Patella einige stärkere Borstenhaare; Tibia unten 2. 2. 1, vorn und hinten 1—2; Metatarsus ebenso aber mit etwas stärkeren.

Zweiter Fuss: Ungefähr ebenso, nur fehlen unten an den Tibien einige.

Drittes und viertes Bein ebenso, nur haben die Tibien und Metatarsen oben noch 1—2, die Tarsen an der Innenseite 1 und an der Aussenseite 2.

Der Femuraltheil der Palpen dünn, wenig gekrümmt und etwas flach gedrückt, der Patellartheil kurz, oben gewölbt ebenso lang als der Dickere, an der Aussenseite mit kurzem dicken; an der Spitze ein wenig gekrümmten Fortsatz versehene Tibialtheil. Die Tasterdecke recht breit, stark gewölbt, vorn in einen ziemlich langen dünnen Schnabel ausgezogen. An dem Geschlechtsknoten bemerkt man einen anderthalb Mal korkenzieherartig gewundenen, mässig dicken, gegen das Ende hin gehöhlten und allmählig dünner werdenden Fortsatz, der kurz vor dem Ende einen kleinen Vorsprung hat. An der Aussenseite des Geschlechtsknotens, ungefähr in der Mitte, sitzt ein breiter, unten etwas gehöhlter, nach vorn gerichteter, flacher Process, der vorn gerade abgesetzt und an der äusseren Ecke mit einer kleinen stumpfen, etwas gekrümmten Spitze versehen ist.

Der Hinterleib mehr als doppelt so lang als breit, vorn gerundet und hinten zugespitzt. Die unteren Spinnwarzen konisch, eingliedrig, das Basalglied der cylinderförmigen oberen wenig kürzer, das dünne Endglied aber ungefähr anderthalb Mal so lang.

Weib:

Totallänge							11·7 Mm.
Cephalothorax lang							4·9 "
" in der Mitte breit							3·2 "
" vorn breit							1·9 "
Abdomen lang							7·0 "
" breit							3·2 "
Mandibeln lang							2·0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	4·2	1·7	4·1	4·1	2·7	= 16·8 Mm.	
2. "	4·2	1·7	3·3	3·8	2·3	= 15·3 "	
3. "	4·0	1·3	3·3	4·2	2·4	= 15·3 "	
4. "	5·0	2·0	4·4	4·6	2·9	= 20·5 "	

Die Färbung ganz ebenso wie bei dem Manne, nur das Mittelband über dem Cephalothorax in der Mitte auch deutlich vorhanden, nicht bloss hinten, der Saum an den Seitenrändern schwarz und das Sternum heller. Die Beine, wenigstens Tibien und Metatarsen heller geringelt. Der Cephalothorax schlanker, vorn verhältnissmässig breiter, so lang wie Femur IV. Die Beine weit kürzer, das vierte Paar nur vier Mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der Beine ebenso wie bei dem Manne.

Die Epigyne besteht aus einer querovalen Grube an dem hinteren Theil eines niedrigen Hügelchens. Im Grunde dieser Grube bemerkt man in der Mitte eine vorn ziemlich breite, nach hinten schmaler und niedriger werdende Längswulst und jederseits derselben eine braune halbkugelförmige Erhöhung.

Agelena naevia Hentz¹⁾ ist dieser Art sehr ähnlich, jedoch nach der Zeichnung der männlichen Palpen die Emerton gegeben hat, entschieden als eine andere zu betrachten. Ob die von C. Koch beschriebene *Ag. pensilvanica*²⁾ mit meiner identisch ist, von der sie in der Färbung abweicht, lässt sich unmöglich feststellen, da C. Koch nichts über die Gestalt der Epigyne in seiner Beschreibung sagt.

Nord-Amerika. Die beiden Exemplare verdanke ich Herrn Dr. L. Koch, der sie mir schon vor vielen Jahren sandte, ohne jedoch das nähere Vaterland anzugeben.

¹⁾ The Spiders of the United States. A collection of the arachn. writings of Nic. Marc. Hentz edited by Edward Burgess. Boston 1875. p. 102. Tab. XII, Fig. 1 und Tab. XX, Fig. 20.

²⁾ Die Arachniden Bd. 10, p. 111. Fig. 828.

Familie Drassoidae.

Genus *Prothesima* L. K.*Prost. pallida* n. sp.

Tab. XIV, Fig. 22.

Weib:							
Totallänge							7·8 Mm.
Cephalothorax lang							2·8 "
" in der Mitte breit							2·1 "
" vorn breit							1·1 "
Abdomen lang							4·8 "
" breit							2·7 "
Mandibeln lang							1·0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	2·2	1·4	1·9	1·8	1·1	=	8·4 Mm.
2. "	2·0	1·2	1·6	1·5	1·0	=	7·3 "
3. "	1·8	1·0	1·2	1·5	0·9	=	6·4 "
4. "	2·3	1·4	2·1	2·6	1·1	=	9·5 "

Der Cephalothorax bräunlich gelb, die Mandibeln und die Lippe hell rothbraun, die Maxillen gelb mit heller Spitze, das Sternum ebenso und nur rings am Rande rothbraun, die Beine und Palpen gelb mit etwas bräunlichen Endgliedern, das Abdomen schmutzig weiss, dünn behaart, die Spinnwarzen gelb und die Epigyne rothbraun.

Der mit einfachen dunkelen Härchen spärlich besetzte Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, vorn gerundet, halb so breit als in der Mitte, bedeutend kürzer als Patella + Tibia des letzten Beinpaares, mässig gewölbt, oben vom hinteren Ende der kurzen flachen Mittelritze an gleich hoch, und hinter derselben ziemlich steil zu dem kurzen ausgeschnittenen Hinterrande hinab gesenkt. Der Kopftheil durch deutliche, wenn auch nicht tiefe Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt.

Die obere Augenreihe von oben gesehen gerade, dagegen von vorn betrachtet etwas nach oben gekrümmt, unbedeutend breiter als die untere. Die Mittelaugen derselben etwas grösser als die Seitenaugen, von ovaler Gestalt, divergiren nach vorn und stehen einander und den Seitenaugen sehr nahe; die Entfernung beträgt kaum den dritten Theil ihres Durchmessers. Die untere Reihe ein wenig nach oben gebogen, indem die etwas grösseren Seitenaugen, die vom Stirnrand und den oberen Seitenaugen nicht ganz um ihren Durchmesser entfernt liegen, niedriger sitzen. Die an den Seiten des Hügelchens befindlichen Mittelaugen berühren fast die Seitenaugen, sind von einander nicht ganz um Augenbreite und von den oberen Mittelaugen etwas weiter entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, so dick wie die Tibien glatt glänzend, vorn wenig gewölbt und mit einzelnen Borsten besetzt.

Die Maxillen in der Mitte schmaler und mit deutlichem Quereindruck, vorn erweitert, am Ende gerundet und um den vierten Theil länger als die Lippe, die schmaler als lang, hinter der Mitte am breitesten und vorn abgerundet ist.

Das Sternum herzförmig, deutlich länger als breit, recht gewölbt, in der Mitte spärlich, an den Rändern etwas dichter mit Borstenhaaren besetzt.

Das Abdomen länglich, fast walzenförmig, in der vorderen Hälfte etwas schmaler als in der hinteren, vorn ziemlich gerade abgestutzt und hinten stumpf zugespitzt. Die unteren cylinderförmigen Spinnwarzen recht lang und dünn, die oberen kurz und dünn und die mittelsten ganz klein.

Die Palpen zeigen nichts Besonderes, ebenso gestaltet wie bei den europäischen Arten dieser Gattung.

Die Beine dünn behaart, an den Tarsen und Metatarsen der beiden ersten Fusspaare eine dünne Scopula, das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste und dieses um ebenso viel länger als das zweite. Die Stacheln sind folgendermassen an den Beinen vertheilt:

Erster Fuss: Femur oben 2 vorn 1; Patella, Tibia und Metatarsus keine.

Zweiter Fuss: Femur ebenso; Metatarsus unten an der Basis 1 und in der Mitte 1.

Dritter Fuss: Femur oben 2, vorn 2, hinten 2; Patella hinten 1; Tibia unten jederseits 3, vorn 2, hinten 2; Metatarsus ungefähr ebenso.

Vierter Fuss: Ebenso wie III, nur am Metatarsus einige mehr.

Uruguay: In der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Gen. *Anyphaena* Sund.

Anyphaena maculatipes n. sp.

Tab. XIV, Fig. 23.

Weib:

Totallänge						6.0 Mm.
Cephalothorax lang						2.6 "
" in der Mitte breit						2.0 "
" vorn breit						1.2 "
Abdomen lang						4.0 "
" breit						2.6 "
Mandibeln lang						1.0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2.0	1.0	1.8	1.7	1.0	= 7.5 Mm.
2. "	1.9	0.9	1.7	1.7	1.0	= 7.2 "
3. "	1.8	0.8	1.3	1.6	1.0	= 6.5 "
4. "	2.3	1.1	1.7	2.2	1.0	= 8.5 "

Der Cephalothorax gelb, der Kopftheil etwas dunkler, die Augen schwarz umrandet, die ebenfalls schwärzliche Mittelritze entsendet undeutlich begränzte, erst schmale dann breiter werdende dunkele Bänder nach hinten und an den Seiten hinab, die aber nicht den Seitenrand erreichen, so dass dieser ziemlich breit gelb gesäumt bleibt. Die Mandibeln hell rothbraun, die Lippe ebenso mit weissem Vorderrande, die Maxillen und das Sternum gelb, letzteres braun gefleckt am Rande der Ansatzstellen der Coxen. Die Beine gelb mit kleinen, runden, braunen Flecken, die die Stacheln der Schenkeln, Patellen und Tibien umgeben. Die Palpen ebenfalls gelb, die Endglieder aber rothbräunlich. Das Abdomen röthlich gelb mit einem nicht sehr breiten schwärzlich rothen Längsbande über der Mitte des Rückens, das in seiner vorderen Hälfte aus zwei schmalen, neben einander herlaufenden Bändern besteht, die ungefähr in der Mitte gabelförmig auseinander gehen. Die hintere Hälfte des Längsbandes durch schmale, winkelige, gelbe Querbänder unterbrochen. An jeder Seite in der vorderen Hälfte liegt, nicht ganz bis zur Mitte reichend, ein schmales rothes Längsband und der hintere Theil ist mit vielen ebenso gefärbten, unregelmässig vertheilten Flecken und Strichen geziert. Der Bauch röthlich gelb, hinten dünn roth punkirt und jederseits von einem Längsbande begrenzt, das aus grösseren, aber auch nicht ganz regelmässigen rothen Flecken gebildet wird. Die Spinnwarzen gelb.

Der sehr spärlich behaarte Cephalothorax um den fünften Theil ungefähr länger als breit, kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, oben nicht sehr hoch, in der Mitte zwischen den Augen und der Mittelritze am höchsten, fällt nach den Seitenrändern und dem nicht ausgeschnittenen Hinterrande schräge ab. Die schmale flache Mittelritze liegt an der hinteren Abdachung und der Kopftheil wird nur durch sehr flache Seitenfurchen, die nach oben zu ganz verschwinden, vom Brusttheil getrennt.

Von oben betrachtet ist die bedeutend breitere obere Augenreihe gerade, die untere dagegen, durch das Tieferstehen der kleinen Mittelaugen, deutlich nach unten gebogen. Betrachtet man die Augen von vorne so erscheint die obere Reihe nach oben gebogen. Alle Augen der oberen Reihe gleich gross, ebenso gross als die unteren Seitenaugen. Die oberen Mittelaugen reichlich um das Anderthalbfache ihres Durchmessers von einander, weniger mehr als um denselben von den Seitenaugen und um das Zweifache von den Mittelaugen der unteren Reihe entfernt. Die unteren Mittelaugen liegen um ihren Radius von einander, ungefähr ebenso weit vom Stirnrande und berühren beinahe die Seitenaugen, die von den Seitenaugen der oberen Reihe um ihren halben Durchmesser entfernt sind. Alle Augen befinden sich auf kleinen schwarzen Hügelchen.

Die Mandibeln ebenso lang als die vorderen Patellen, vorn mattglänzend, in der oberen Hälfte sehr wenig gewölbt, fast so dick als die vorderen Schenkel, nach unten dünner und mit wenigen lichten Härchen und Borsten besetzt. Die Klaue mässig lang und der Falz, in den sie sich legt, vorn und hinten mit einigen wenigen Zähnen besetzt.

Die Maxillen gleichmässig flach gewölbt, vorn wenig breiter als in der Mitte, fast doppelt so lang als breit, vorn am Aussenrande gerundet und am Innenrande ausgeschnitten.

Die Lippe ungefähr ebenso breit als lang, vorn gerundet und wenig mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum spärlich kurz behaart, ziemlich gewölbt und beträchtlich länger als breit.

Das eiförmige Abdomen ist in der hinteren Hälfte am breitesten, vorn ziemlich gerade abgestutzt, hinten stumpf zugespitzt und mit kurzen, lichten, anliegenden Härchen nicht dicht bekleidet. Die tiefe hufeisenförmige Bauchfalte liegt am Beginn des hinteren Drittheiles. Die oberen cylinderförmigen Spinnwarzen kaum halb so dick als die konischen, ebenso langen unteren.

Das vierte Beinpaar wenig mehr als drei Mal so lang als der Cephalothorax, um seinen Metatarsus länger als das erste, das unbedeutend länger als das zweite ist. An den beiden Vorderpaaren erstreckt sich die Scopula über die Metatarsen und Tarsen, während sie an den Hinterpaaren, nur am Ende der Tarsen sehr schwach und dünn zu bemerken ist. Unterhalb der beiden gezähnten Klauen am Ende der Tarsen sitzt ein Büschel die Klauen überragender und grösstentheils verdeckender, flacher, am Ende breiter werdender Haare. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn am Ende 1. 1; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten an der Basis 2.

Zweiter Fuss: Femur und Patella ebenso, Tibia unten 1. 2. 2, vorn 1; Metatarsus ebenso.

Dritter Fuss: Femur oben 1. 1. 1; hinten 1, vorn 2; Patella hinten 1 und oben am Ende eine starke Borste; Tibia unten 1. 1. 1, hinten 1, vorn 2, oben 1—1; Metatarsus zahlreiche, aber unregelmässig stehende.

Vierter Fuss: Ebenso.

Uruguay: In der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Anyphaena oblonga n. sp.

Tab. XIV, Fig. 24.

Weib:

Totallänge								13·2	Mm.
Cephalothorax lang								5·0	"
" in der Mitte breit								3·8	"
" vorn breit								2·1	"
Abdomen lang								8·2	"
" breit								3·4	"
Mandibeln lang								2·0	"
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa		
1. Fuss	3·9	1·7	3·5	2·9	2·1	=	14·1	Mm.	
2. "	4·3	1·9	3·3	3·0	2·1	=	14·6	"	
3. "	3·7	1·9	2·9	2·8	1·9	=	13·2	"	
4. "	4·5	2·2	4·1	4·6	2·1	=	17·5	"	

Der Cephalothorax bräunlich gelb, an den Seitenrändern schmal hell gesäumt, die Mittelritze und einige von dieser an den Seiten strahlenförmig hinablaufende, undeutliche Striche rothbraun, an den Seiten, hoch über dem Rande, einige dunkle gekrümmte Striche, die ein mehrfach unterbrochenes Seitenband bilden. Die Augen bernsteingelb und schwarz umrandet, die Mandibeln bräunlich gelb, sparsam schwarz punktiert, die Maxillen und das Sternum gelb, die Lippe bräunlich mit gelbem Vorderrande. Die Coxen, die Schenkel und die Patellen gelb, die Endglieder rothbräunlich, die Schenkel, Patellen und Tibien braun gefleckt, die Palpen ähnlich wie die Beine gefärbt. Der Hinterleib grau, oben mit schwärzlich rothem Längsbande und kleinen ebenso gefärbten Flecken an den Seiten, besonders in der hinteren Hälfte. Der Bauch hat über der Mitte ein schwarzrothes schmales Längsband, das sich vor der Bauchfalte in zwei parallele Striche auflöst und nicht ganz bis an die Epigyne reicht.

Der Cephalothorax vorn etwas mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mehr als um den fünften Theil länger als breit, kürzer als Tibia + Patella des vierten Fusspaares, mässig gewölbt, der Rücken von dem hinteren Theile der flachen aber deutlich vorhandenen, recht langen Mittelritze an bis zu den Augen ganz gerade, steigt an den Seiten und hinten recht steil und gewölbt an. Der Clypeus senkrecht, die Seiten des Kopfes unterhalb der Augen ein wenig eingeschnürt, bilden unten ziemlich vorspringende Ecken. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax scheint mit kurzen, feinen, lichten Härchen recht dicht bekleidet gewesen zu sein, die aber leider bei dem vorliegenden Exemplare grösstentheils abgerieben sind. Die den Brusttheil vom Kopftheil trennenden Seitenfurchen sehr flach und nur an den Seiten bemerkbar.

Die obere Augenreihe recht stark nach hinten gebogen, die Augen derselben gleich gross, fast um die Hälfte kleiner als die Seitenaugen, aber etwas grösser als die Mittelaugen der unteren Reihe, die Mittelaugen nicht ganz doppelt so weit von einander entfernt als von den Seitenaugen. Die untere Reihe gerade, vom Stirnrande etwas mehr als um den Durchmesser eines Seitenauges abstehend, die Augen alle sehr nahe bei einander, die Mittelaugen nicht ganz halb so gross als die Seitenaugen. Die hinteren Seitenaugen von den vorderen Seitenaugen unbedeutend weiter als von den hinteren Mittelaugen entfernt. Die Mittelaugen bilden mit den vorderen Seitenaugen ein bedeutend breiteres als hohes Quadrat.

Die Mandibeln vorn leicht gewölbt und etwas länger als die vorderen Patellen.

Die Maxillen ungefähr doppelt so lang als in der Endhälfte breit, vorn erweitert, am Ende aussen gerundet, innen schräg abgeschnitten, an den Innenrändern gerade und einander parallel.

Die Lippe kaum länger als in der Mitte breit, halb so lang als die Maxillen, nach vorn zu wenig schmaler werdend und am Ende gerundet abgestutzt.

Das Sternum fast doppelt so lang als breit, mässig gewölbt, sparsam mit Borsten und langen weissen Härchen besetzt.

Der walzenförmige dünn behaarte Hinterleib mehr als doppelt so lang als in der Mitte breit, vorn gerundet und hinten zugespitzt. Unten am Bauch, ziemlich in der Mitte zwischen der Epigyne und den Spinnwarzen liegt die quere Falte, deren vorderer gerader Rand dicht mit feinen weissen Härchen besetzt ist.

Die Beine mässig kräftig, das vierte Paar das längste, $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Scopula ist an den Tarsen und Metatarsen aller Beine kurz aber dicht, besonders an den beiden Vorderpaaren, an denen sie sich auch bis auf den Endtheil der Tibien erstreckt. Die Bestachelung folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben 3, vorn 3, hinten 2; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2; Metatarsus nur unten am Anfange 2.

Zweiter Fuss: Ebenso.

Dritter Fuss: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 2 oben 2; Metatarsus mit zahlreichen unregelmässig sitzenden.

Vierter Fuss: Ebenso nur hat die Tibia hinten 3.

Mexico, Veracruz.

Tetromma n. Gen.

тетра, vier, ομμα Auge.

Der Cephalothorax bedeutend länger als breit, ziemlich hoch gewölbt, fein behaart und mit einzelnen Borsten besetzt. Die Mittelritze vorhanden.

Augen vier, bilden eine etwas nach vorn gekrümmte Reihe.

Die Mandibeln ziemlich lang, ein wenig nach vorn geneigt und vorn mässig gewölbt.

Die Maxillen nicht ganz doppelt so lang als breit, nach vorn zu erweitert, flach gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, an der Innenseite schräge abgestutzt und mit langen Haaren besetzt.

Die Lippe ebenso lang als breit, so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum länglich herzförmig.

Die Palpen mässig lang, behaart und bestachelt. Endklaue gezähnt.

Die Beine kräftig, alle bestachelt und mit einer Scopula versehen. 1. 2. 4 gleich lang, 3 etwas kürzer. Zwei gezähnte Klauen und Federhaarbüschel an dem Ende der Tarsen.

Das Abdomen länglich oval und dünn behaart.

Tetromma lutea n. sp.

Tab. XIV, Fig. 25—27.

Weib:

Totallänge							10·9 Mm.
Cephalothorax lang							4·3 "
" in der Mitte breit							3·0 "
" vorn breit							1·7 "
Abdomen lang							6·3 "
" breit							4·0 "
Mandibeln lang							1·8 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3·2	1·6	2·8	2·2	1·7	=	11·5 Mm.
2. "	3·2	1·6	2·8	2·2	1·7	=	11·5 "
3. "	2·9	1·4	2·0	2·2	1·2	=	9·7 "
4. "	3·2	1·6	2·6	2·8	1·3	=	11·5 "

Der hochgewölbte bräunlich gelbe Cephalothorax fast um den dritten Theil länger als breit und vorn wenig mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Seine grösste Höhe erreicht er in der hinteren Hälfte, fällt nach dem Hinterrande und nach den Seitenrändern recht steil ab, während er nach vorn zu allmählig niedriger wird und an der Stirn in der Mitte in eine kurze stumpfe Spitze ausläuft an der die Augen sitzen. Die Mittelritze ist deutlich vorhanden und der Kopftheil wird vom Brusttheil durch deutliche Seitenfurchen gesondert. Am vorderen Kopfrande stehen zwischen und um die Augen herum einzelne, lange, schwarze Borsten; auch bemerkt man an der Stirn und an den Seiten des Kopfes feine, weisse Härchen, die aber grösstentheils abgerieben sind.

Das vorliegende Exemplar besitzt nur drei Augen, von denen je eines etwas mehr als Augenbreite von den anderen entfernt, an den Seiten des stumpfen Hügels in der Mitte der Stirn liegt und das dritte ebenso grosse, links um halbe Augenbreite entfernt sitzt. Das rechte Seitenaugen fehlt ganz. Die beiden Mittelaugen um mehr als Augenbreite über dem Stirnrande. Alle Augen schwarz gefärbt und von einem schwarzen Ringe umgeben.

Die kräftigen, rothbraunen Mandibeln, vorn stark gewölbt und spärlich behaart, so lang als die Stirn breit und unbedeutend länger als die vorderen Patellen.

Die gelb gefärbten Maxillen, kaum doppelt so lang als breit, nach vorn zu erweitert, am Aussenrande gerundet, am Innenrande um die Lippe herum unbedeutend ausgeschnitten, am Ende aussen gerundet, innen etwas schräge abgestutzt und mit dichten Haaren besetzt.

Die gelbe Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, breiter als lang, vorn gerundet und hinten ein wenig eingeschnürt.

Das ebenfalls gelbe Sternum herzförmig, bedeutend länger als breit und mit einzelnen Härchen besetzt.

Die Beine sind auch gelb und nur die Endglieder, besonders der beiden ersten Paare etwas dunkler. Eine Scopula findet sich an allen Tarsen und

Metatarsen, an den beiden Vorderpaaren ist sie weit dichter und erstreckt sich auch bis auf einen Theil der Tibien. Am Ende der Tarsen befinden sich zwei mit 5—6 Zähnchen besetzte Klauen und ein Federhaarbüschel, das dieselben so verdeckt, dass es schwer fällt genau die Zahl der Zähnchen zu sehen. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 3, hinten 2; Patellen keine; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten am Anfange 2, die mehr als halb so lang als das ganze Glied und grösstentheils in der Scopula verborgen sind.

Zweiter Fuss: Ebenso.

Dritter Fuss: Femur oben 3, vorn 2, hinten 2; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, aber nicht so regelmässig neben einander gestellt wie bei I und II, vorn 2, hinten 1 und oben 1, die beiden letzteren aber nicht viel stärker als Borsten; der Metatarsus hat ziemlich zahlreiche, aber unregelmässig gestellte Stacheln.

Vierter Fuss: Ebenso, aber am Femur hinten nur 1.

Die Palpen gelb mit dunkelern Endgliedern, der Patellartheil fast so lang als der Tibialtheil und nur halb so lang als das Endglied. Die schlanke gekrümmte Endklaue hat zwei lange und ein ganz kurzes Zähnchen. Die beiden letzten Glieder reichlich mit Stacheln besetzt.

Das länglich ovale Abdomen in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt. Ueber die Farbe desselben lässt sich nichts Genaueres sagen, da das vorliegende Exemplar ganz verschrumpft ist und im Leben wahrscheinlich ganz anders ausgesehen hat. Jetzt ist es braun und scheint mit kurzen Härchen bekleidet gewesen zu sein. Auf dem Bauche lässt sich noch ein dunkles, fast schwarzes Längsband erkennen, das an der Epigyne beginnt und sich bis zu den gelben Spinnwarzen erstreckt, die kurz und gleich lang sind.

Neu-Granada.

Das hier beschriebene Exemplar ist, was die Augen betrifft, jedenfalls eine Missgeburt und hat ohne Zweifel deren eigentlich vier.

Familie Theraphosoidae.

Gen. *Ischnocolus* Auss.

Ischnocolus alticeps n. sp.

Weib:		
Totallänge		14.3 Mm.
Cephalothorax lang		7.0 "
" in der Mitte breit		5.9 "
" vorn breit		4.3 "
Abdomen lang		8.3 "
" breit		5.8 "
Mandibeln lang		4.0 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·4	2·8	3·4	2·0	2·0	= 14·6 Mm.
2. „	4·2	2·7	2·7	2·4	2·0	= 14·0 „
3. „	3·5	2·4	2·2	2·5	2·2	= 12·8 „
4. „	4·6	2·5	3·2	3·9	2·7	= 16·9 „
Palpen	4·0	2·4	2·7	—	3·0	= 12·1 „

Der Cephalothorax gelblich braun, ebenso wie die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Beine und die Palpen, die Mandibeln mehr röthlich. Alle diese Theile sind behaart, aber nur so dünn, dass man durch die Behaarung hindurch überall die Haut sehen kann.

Das Abdomen dicht, aber nicht lang braun behaart, am hinteren Ende mit einzelnen, langen, helleren Haaren. Oben auf dem Rücken des einzigen vorliegenden Exemplares befindet sich ein grosser, unbehaarter, gelber Fleck, der wohl nur daher rührt, dass diese Stelle abgerieben ist. Die Spinnwarzen gelb.

Der Cephalothorax vorne sehr breit, wenig schmaler als in der Mitte, um den siebenten Theil ungefähr länger als breit, fast so lang als Tibia + Metatarsus IV, hinten recht flach, mit hohem Kopftheil, der von der wenig tiefen, schwach gebogenen, mit der Concavität nach hinten gerichteten Mittelgrube, ziemlich steil ansteigt und seitlich von deutlichen Furchen begrenzt wird.

Der Augenhügel recht breit, aber niedrig. Eine am unteren Rande der vorderen Mittelaugen gezogene gedachte Linie, würde in ihrer Verlängerung die Seitenaugen im oberen Theil durchschneiden. Die runden schwarzgrau gefärbten Mittelaugen der vorderen Reihe um ihren Durchmesser von einander und wenig mehr als halb so weit von den ovalen, fast doppelt so langen Seitenaugen. Die hinteren Seitenaugen kaum kleiner als die vorderen, sind von diesen um den dritten Theil des Durchmessers entfernt. Die hintern, nicht vollständig runden Mittelaugen ungefähr ebenso gross als die vorderen, liegen von diesen nicht ganz um ihren Radius entfernt und berühren hinten fast die Seitenaugen, wenigstens das kleine Hügelchen auf dem diese sitzen. Die vorderen Seitenaugen um ihren Durchmesser über dem Stirnrande. Die hintere Reihe nicht breiter als die vorderen und alle Augen weiss bis auf die schwarzen Mittelaugen der vorderen Reihe.

Die Mandibeln kräftig, nicht ganz so lang als die Stirn vorne breit, etwas nach vorn gerichtet und der ganzen Länge nach recht stark gewölbt.

Die wenig längeren als breiten Maxillen haben an der Basis, an der Innenseite, ebenso wie die Lippe, zahlreiche Höckerchen. Diese letzteren ebenso lang als breit, an der Basis am breitesten, nach vorn zu verjüngt und am Ende leicht ausgeschnitten.

Das Sternum ebenso lang als breit, etwas gewölbt, ist mit feinen, anliegenden, hellen Härchen und dunklen Borsten bekleidet.

Die mit kurzen und längeren Haaren nicht sehr dicht besetzten Beine, verhältnissmässig recht kurz, das vierte Paar nicht ganz $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und nicht ganz um seinen Tarsus länger als das erste. Die

Scopula ist an allen Tarsen so dünn, dass man sie nur schwer bemerkt, aber deutlich sichtbar, ist an den beiden Hinterpaaren ein breites Band von Borstenhaaren unten über der ganzen Länge der Tarsen. An den Tarsen des zweiten Paares ist dieses Stachelband auch vorhanden, aber weniger deutlich. Die beiden Endklauen scheinen ungezähnt zu sein, werden aber so sehr von den bläulich schimmernden, dichten Haarbürsten verdeckt, dass es unmöglich ist genau zu sehen ohne diese zu zerstören. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erster Fuss: Nur unten am Ende des Metatarsus 1.

Zweiter Fuss: Am Ende des Metatarsus 1-2.

Dritter Fuss: Tibia unten am Ende 1; Metatarsus unten am Ende 2, aussen 2.

Vierter Fuss: Am Ende des Metatarsus unten an den Seiten 5-6.

Die Palpen sehr lang, kaum mehr als um den Tarsus kürzer als das erste Fusspaar, mit sehr entwickelter Scopula und dichten Haarbüscheln am Endgliede, die Scopula aber nicht getheilt durch ein Band von Stachelborsten.

Das Abdomen vorn am schmalsten, nimmt nach hinten an Breite zu. Die äusseren Spinnwarzen nicht länger als die Patella I.

Uruguay: In der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Ischn. parvus n. sp.

Weib:

Totallänge							7.5	Mm.
Cephalothorax lang							2.7	"
" in der Mitte breit							1.4	"
" vorn breit							4.3	"
Abdomen lang							2.7	"
" breit							1.3	"
Mandibeln lang							1.2	"
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2.2	1.5	1.8	1.4	1.4	=	8.3	Mm.
2. "	2.1	1.3	1.4	1.3	1.3	=	7.3	"
3. "	2.0	1.3	1.5	1.5	1.4	=	7.7	"
4. "	2.8	1.7	2.2	2.6	1.7	=	11.0	"

Der Cephalothorax, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Beine und Palpen bräunlich gelb, die Mandibeln hell rothbraun. Die Behaarung aller dieser Theile nicht dicht, oben auf dem Cephalothorax besteht sie aus langen, feinen, hellgefärbten und kürzeren braunen Härchen. Das Abdomen recht dicht behaart, an den Seiten und dem Bauch bräunlich grau, oben auf dem Rücken mit einem undeutlich begrenzten dunkel braunen Längsbande. An dem hinteren Theil des Abdomens ragen einzelne, lange, dichte Haare zwischen den kurzen hervor.

Der Cephalothorax ebenso lang als die Tibia + Patella I, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, sehr flach gewölbt, die Mittelgrube recht tief halbmondförmig und nach hinten offen, der mässig hohe kleine Kopftheil durch deutliche Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt.

Der Augenhügel nicht hoch, die vorderen schwarz gerandeten Mittel-
augen fast um ihren Durchmesser von einander und ungefähr halb so weit von
den ovalen, deutlich längeren und weiter nach vorn gerückten Seitenaugen
entfernt. Eine durch den unteren Rand der vorderen Mittelaugen gezogene
Linie würde die Seitenaugen in der oberen Hälfte durchschneiden. Die Seiten-
augen der hinteren etwas breiteren Reihe ebenfalls länglich oval, etwas kleiner
als die vorderen und nicht ganz um ihren Radius von ihnen abstehend. Die
hinteren Mittelaugen sind die kleinsten und liegen ganz zwischen den kleinen
Hügelchen, auf denen die vorderen Mittelaugen und hinteren Seitenaugen sitzen,
in geringer Entfernung von beiden.

Die Maxillen an der Basis am Innenwinkel mit kleinen bräunlichen
Höckerchen besetzt.

Die Lippe fast mehr als doppelt so breit als lang, leicht ausgeschnitten,
ohne Höckerchen.

Das Sternum kaum länger als breit, mässig gewölbt, spärlich behaart
und ohne Höcker oder Eindruck an den Seitenrändern.

Die Beine mässig lang, das vierte Paar $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalo-
thorax, um seinen Metatarsus länger als das erste, alle nicht sehr dicht mit
anliegenden und abstehenden lichten Härchen besetzt. Die Scopula wird an
allen Tarsen und selbst am Endgliede der Palpen, durch ein Längsband von
langen Stachelborsten getheilt. Die Bestachelung ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1, vorn 1; Tibia unten nur eine stachelartige Borste;
Metatarsus unten 2.

Zweiter Fuss: Ebenso, nur hat die Tibia auch an der Innenseite 1.

Dritter Fuss: Femur oben 2—3; Patella aussen 1; Tibia unten 2. 2. 2, aussen 1,
innen 1; Metatarsus unten 2. 2. 2, aussen 3, innen 3.

Vierter Fuss: Femur ebenso; Patella keine, Tibia und Metatarsus ähnlich wie
bei III, nur einige mehr.

Die beiden äusseren Spinnwarzen ziemlich dünn und höchstens zwei
Drittel so lang als Metatarsus IV.

Uruguay: Das hier beschriebene weibliche Exemplar scheint nicht voll-
ständig entwickelt zu sein.

Gen. *Euripelma* C. Koch.

Euripelma mollicomum Auss.

Tab. XIV, Fig. 28.

Ausserer Anton: Zweiter Beitrag zur Kenntniss der Arachnidenfamilie
der *Territelariae* Thor. Zool. bot. Ges. 1875, p. 198.

Mann:

Totallänge ohne Mandibeln	36·0 Mm.
Cephalothorax lang	16·8 „
„ in der Mitte breit	14·0 „
„ vorn breit	8·2 „

Abdomen lang							20·0 Mm.
„ breit							12·6 „
Mandibeln lang							8·0 „
Aeusserer Spinnwarzen							8·0 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	15·0	7·4	10·8	11·0	8·2	=	52·4 Mm.
2. „	14·0	7·0	9·6	10·3	7·8	=	48·7 „
3. „	12·0	6·7	9·2	11·2	7·5	=	46·6 „
4. „	15·3	7·0	13·5	18·2	9·0	=	63·0 „
Palpen	9·2	4·8	6·3	3·2	—	=	23·5 „

Der ganze Körper schwarzbraun, recht dicht behaart, die langen abstehenden Haare am Rande des Cephalothorax, am Hintertheil des Abdomens, an den Beinen und an den Palpen gelblich roth. Die untere Seite des Körpers ist auch braun, nur der Bauch fast schwarz und die Mundtheile sind roth mit langen rothen Haaren am Rande besetzt.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, kürzer als Patella + Tibia I und auch kürzer als Metatarsus IV, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, an den Seiten gleichmässig gerundet, am Hinterrande ziemlich stark ausgeschnitten, oben mässig gewölbt und mit tiefer, fast runder Mittelgrube versehen. Der Kopftheil etwas höher als der Brusttheil und durch stark markirte Seitenfurchen von diesem getrennt. An dem Brusttheil sind die von der Mittelgrube an den Seiten hinablaufenden Furchen nur sehr flach und wenig bemerkbar.

Der Augenhügel nicht hoch, weit niedriger als am Grunde breit. Die vorderen Mittelaugen, um ihren Durchmesser von einander und den vorderen Seitenaugen entfernt, liegen nicht viel höher, eine durch ihren Vorderrand gezogen gedachte Linie würde die Seitenaugen im oberen Theil durchschneiden. Die vorderen schmaler, aber fast länger als die Mittelaugen. Die hinteren auch ovalen Seitenaugen etwas kleiner als die vorderen und um zwei Drittel ihres Durchmessers von ihnen entfernt. Die hinteren Mittelaugen wenig kürzer, aber weit schmaler als die hinteren Seitenaugen, stehen von diesen um ihre Breite und fast doppelt so weit von den vorderen Mittelaugen.

Die Mandibeln etwas länger als die Patellen I, etwas kürzer als die Stirn vorn breit, bieten sonst nichts Besonderes.

Die Maxillen an der Basis an der Innenseite mit vielen Höckern besetzt.

Die Lippe ebenso lang als breit und vorn dicht mit kleinen Höckerchen bedeckt.

Das Sternum etwas länger als breit.

Das vierte Beinpaar $3\frac{7}{10}$ mal so lang als der Cephalothorax und die Schenkel des dritten etwas dicker als die anderen. Die Bestachelung folgendermassen:

Erster Fuss: Tibia und Metatarsus an der Innenseite 1.

Zweiter Fuss: Gar keine.

Dritter Fuss: Tibia unten 2. 2, innen 2, aussen 2; Metatarsus unten und jederseits einige wenige.

Vierter Fuss: Tibia unten 2. 2, jederseits 2—3; Metatarsus unten und an den Seiten recht zahlreiche.

Am Ende der Tibien des ersten Beinpaares zwei stumpfe Dornen, von denen der obere gerade und kaum anderthalb Mal so lang als dick, der andere fast doppelt so lang und in der Endhälfte gegen den ersteren gekrümmt ist. Die an allen Tarsen sehr dichte Scopula erstreckt sich an den beiden Vorderpaaren fast über die ganze untere Seite der Metatarsen, an dem dritten über die Hälfte derselben, während sie bei dem vierten nur auf die Tarsen beschränkt bleibt.

Der birnförmige Bulbus, etwas dünner als das kugelförmige Endglied der Palpen, ist mit einem kurzen, etwas gewundenen Fortsatz versehen, dessen äusserste Spitze ein wenig gekrümmt ist und der vor dieser ein Paar Kiele besitzt, von denen der hintere sägeförmig gezähnt erscheint.

Unter den Exemplaren aus der Sammlung des Herrn Bösenberg, die alle aus Uruguay stammen, befinden sich auch fünf weibliche, die aber alle noch nicht ganz entwickelt sind. Der Cephalothorax des grössten misst 18 Mm. bei einigen ist er nur halb so gross oder noch kleiner. Der Augenhügel ist bei ihnen weit höher als bei den Männern, aber doch nicht ganz so hoch als bei dem in meiner Sammlung befindlichen Thiere, nach dem Prof. Ausserer diese Art beschrieben hat. Was die Färbung anbetrifft und die Längenverhältnisse der Beine, so weichen sie wenig von dem typischen Weibchen ab.

Familie Lycosoidae.

Genus *Diapontia* Keys.

Diap. Kochii n. sp.

Tab. XIV, Fig. 29—30.

Mann:								
Totallänge							14·0 Mm.	
Cephalothorax lang							7·0 "	
" in der Mitte breit							5·0 "	
" vorn breit							2·8 "	
Abdomen lang							7·2 "	
" breit							4·5 "	
Mandibeln lang							2·7 "	
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	5·3	2·9	4·6	4·7	2·7	=	20·2 Mm.	
2. "	5·3	2·7	4·0	4·7	2·7	=	19·4 "	
3. "	5·0	2·6	3·7	4·7	2·7	=	18·7 "	
4. "	6·2	3·0	5·2	6·8	3·1	=	24·3 "	

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, dicht behaart, um die Mittelritze herum etwas heller, mit einem von weissen Härchen gebildeten Längsbande jederseits etwas über den ebenfalls weiss gesäumten Seitenrändern, das am Hinterrande beginnt und bis vorn an die Stirne reicht. Von diesen Seitenbändern laufen, auch aus weissen Härchen bestehende, kurze Strichelchen hinten und an den Seiten strahlenförmig nach der Mittelritze hinauf, ohne sie jedoch zu erreichen. Die Mandibeln schwarzbraun mit langen gelben Haaren recht dicht besetzt, die Maxillen und die Lippe gelbbraun, das Sternum schwarzbraun, kurz gelb behaart. Die Beine bräunlich gelb, die Endglieder dunkler, dicht behaart mit anliegenden, feinen, goldgelben und abstehenden, längeren, schwarzen Haaren. Die die Scopula bildenden Härchen schwarz. Die Palpen ebenso wie die Beine gefärbt. Der Hinterleib dicht behaart, schwarz mit vielen dazwischen gestreuten Härchen. Oben auf dem Rücken zwei schmale weisse Längsbänder, die vorn sehr weit auseinander liegen, nach hinten zu sich allmählig nähern und durch einige ganz schmale weisse Strichelchen mit einander verbunden sind. Zwischen diesen beiden Längsbändern bemerkt man vorn noch einen kurzen länglichen, auch von weissen Härchen gebildeten, Fleck. Die Seiten erscheinen mehr braun, weil da die hellen Härchen mehr vorherrschen, der noch hellere Bauch wird jederseits von einem geschwungenen, dunkleren, braunen Strich begrenzt und in der Mitte von einem wenig deutlichen dunkleren Längsbande geziert.

Der Cephalothorax um zwei Siebentel länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, bedeutend länger als der Femur IV, mässig gewölbt, oben von den Augen bis zu dem hinteren Theile der Mittelritze gleich hoch. Der Kopftheil nicht durch Seitenfurchen vom Brusttheil gesondert, geht allmählig in diesen über, vorn niedrig, ziemlich steil abfallend und an den Seiten wenig schräger abgedacht.

Die unterste Augenreihe ein wenig nach oben gekrümmt, da die Seitenaugen, die vom Stirnrande um Augenbreite und von den Mittelaugen der zweiten Reihe etwas weiter entfernt stehen, ein wenig niedriger sitzen. Alle vier Augen gleich gross und gleich weit, nicht ganz um ihren Durchmesser, von einander. Die beiden grossen der zweiten, etwas schmäleren Reihe, sitzen nicht ganz um Augenbreite von einander und kaum etwas weiter von den halb so grossen, die bedeutend breiteste Reihe bildenden, obersten Augen. Der Raum, den die Augen einnehmen, besonders hinten, bedeutend breiter als hoch.

Die Mandibeln, ungefähr so lang als die Patellen I oder die Stirn vorne breit, sind vorn wenig gewölbt.

Die Maxillen werden gegen das Ende hin allmählig breiter, sind vorn am Aussenrande gerundet, an der Innenseite schräg abgestutzt und beugen sich etwas um die kaum breitere als lange, vorn sehr unbedeutend ausgeschnittene Lippe.

Das Sternum wenig länger als breit, glatt glänzend, ziemlich gewölbt, mit anliegenden gelben und einzelnen, aufrechtstehenden, schwarzen Härchen spärlich bekleidet.

Die Beine recht kräftig, das vierte Paar $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax, mehr als um seinen Metatarsus länger als das erste, Tibia + Patella IV beträchtlich länger als der Cephalothorax. An allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare befindet sich eine Scopula, die an den hinteren kurz und dünn, an den vorderen dagegen recht lang und dicht ist. Am Ende der Tarsen des vierten Beinpaares haben die beiden grossen Klauen 6—7 Zähnchen, die kleine ist zahlos. Die Bestachelung folgende:

Erster Fuss: Femur oben 3, hinten 3, vorn 2 neben einander am Ende; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2 und hinten 2. Metatarsus zahlreiche.

Zweiter Fuss: Femur oben 3, hinten 2—3, vorn 2, aber nicht neben einander; Patella hinten und vorn 1; Tibia und Metatarsus ebenso wie bei I.

Dritter und vierter ebenso, nur hat Femur IV hinten 1 und die Tibien beider haben oben noch 2.

Der Tibialtheil der Palpen unbedeutend länger, aber etwas dünner als der Patellartheil, cylinderförmig und am Ende ein wenig gekrümmt. Die vorn zu einem langen dicken Schnabel verlängerte Tasterdecke ist etwas kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen. Der Geschlechtsknoten besitzt vorn einen am Aussenrande beginnenden, erst nach unten und innen, dann nach vorn gebogenen, halbkreisförmigen, dünnen, schwarzen Fortsatz, unter dessen Spitze noch ein zweiter flacher, an der Basis breiter spitz endender liegt.

Weib:

· Totallänge							22·5 Mm.
Cephalothorax lang							9·3 "
" in der Mitte breit							7·0 "
" vorn breit							4·1 "
Abdomen lang							13·4 "
" breit							7·8 "
Mandibeln lang							4·2 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	7·2	4·0	5·8	5·7	3·8	=	26·5 Mm.
2. "	7·0	3·8	5·4	5·3	3·8	=	25·3 "
3. "	6·7	3·4	4·9	5·8	3·7	=	24·5 "
4. "	7·7	3·8	6·8	8·7	4·0	=	31·0 "

Die Weibchen sind meist dunkler gefärbt als der Mann, namentlich an den Beinen. Die strahlenförmigen weissen Strichel an den Seiten des Cephalothorax und bei einigen auch die weissen Bänder auf dem Hinterleibe fehlen ganz oder sind nur undeutlich vorhanden. Der dicht behaarte Cephalothorax, die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum schwarzbraun, die Beine dunkelbraun, die Endglieder fast schwarz und nur die Schenkel, besonders der beiden Vorderpaare, heller, die Palpen ebenso.

Der Cephalothorax, länger als Femur I, hat ungefähr dieselbe Gestalt wie der des Mannes, auch die anderen Körpertheile zeigen dieselben Verhältnisse,

nur sind natürlich die Beine kürzer, das vierte Paar nicht ganz drei Mal so lang als der Cephalothorax und bedeutend mehr als um seinen Tarsus länger als das erste.

Die Augen so ziemlich in derselben Stellung zu einander wie bei dem Mann, die beiden grossen der Mittelreihe verhältnissmässig etwas kleiner, die Mittelaugen der untersten etwas grösser als ihre Seitenaugen und diese um ihren doppelten Durchmesser von den grossen der zweiten Reihe, während sie auch nicht mehr als um Augenbreite über dem Stirnrande liegen.

Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 3, hinten 2, vorn 2; Patella keine; Tibia unten 2. 2. 2, innen 1.

Zweiter Fuss: Femur ebenso; Patella innen 1; Tibia unten 1. 2. 2, innen 2, aussen 1.

Dritter und vierter Fuss: Femur ebenso, aber IV innen nur 1; Patella innen und aussen 1; Tibia unten 1. 2. 2, innen 2, aussen 2 und oben 1.

Uruguay: Ein männliches und sieben weibliche Exemplare in der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Vielleicht ist *Dolomedes sacer* C. Koch (die Arachniden Bd. 14, p. 113, Fig. 1351) gleich der oben beschriebenen Art, nur weicht die Stellung der Augen zu sehr ab. Bei *Dol. sacer* sind die Augen der untersten Reihe gleich gross und liegen mehr als um ihren doppelten Durchmesser über dem Stirnrande.

Familie Attoidae.

Genus *Phylaeus* Thor.

Phylaeus luteostriatus n. sp.

Tab. XIV, Fig. 31–32.

Weib:

Totallänge							8.3 Mm.
Cephalothorax lang							3.8 "
„ in der Mitte breit							2.9 "
„ vorn breit							2.0 "
Abdomen lang							4.7 "
„ breit							3.0 "
Mandibeln lang							1.2 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	2.0	1.1	1.2	0.8	0.8	=	5.9 Mm.
2. „	2.0	1.1	1.0	0.9	0.8	=	5.8 "
3. „	2.2	1.0	1.0	1.0	0.9	=	6.1 "
4. „	2.2	1.0	1.3	1.6	1.0	=	7.1 "

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Seitenränder schmal schwarz gesäumt, an den Seiten hoch hinauf hell rötlich gelb behaart, oben über der

Mitte mit einem aus ebenso gefärbten Härchen gebildeten breiten Längsbande, das hinten jedoch nicht ganz bis an den Hinterrand reicht und vorn zwischen den Augen unterbrochen ist. Wahrscheinlich sind die Härchen an dieser Stelle nur abgerieben, da man noch einzelne bemerken kann. Unter diesen Haaren des Rückenbandes, sieht man, besonders vorn, zwischen und hinter den Augen, dass dieses hellere Rückenband nicht bloss durch die helleren Härchen, sondern auch durch eine röthliche Färbung der Chitinhaut hervorgebracht wird. Aehnliches scheint auch vorn an den Seiten des Kopfes stattzufinden. Die Seiten des Kopfes und vorzüglich der obere Stirnrand über der vordersten Augenreihe mit langen dunkel gefärbten Borsten besetzt. Die Mandibeln hell rothbraun, fein und dicht weiss behaart, die Maxillen röthlich gelb, vorn am Innenrande hell, die Lippe hell rothbraun, an der Spitze weiss, das Sternum gelb, sehr kurz und dünn behaart. Die Coxen und die Schenkel der Beine gelb, letztere in der Endhälfte allmählig schwarzbräunlich werdend, die anderen Glieder rothbraun bis auf die helleren Tarsen. Die Palpen bräunlich gelb mit weissen und dunkleren Härchen, besonders an den Endgliedern ziemlich dicht besetzt. An den Schenkeln der Beine befinden sich, vorzüglich unten, lange, feine Haare, die übrigen Glieder dagegen sind mit sehr wenigen weissen und langen schwarzen Borstenhaaren mässig dicht bekleidet. Das Abdomen oben schwarzbraun mit breitem, gelblich weissem, hinten etwas ausgezacktem Längsbande über dem Rücken und gelben Flecken und Stricheln an den Seiten, die nach unten zu immer grösser werden und sich in der hinteren Hälfte zu ein Paar schrägen von vorn nach hinten streichenden Bändern vereinigen. Der gelbe Bauch sparsam braun getupft und mit einem grossen, viereckigen, braunen Fleck in der Mitte, der nach hinten schmaler werdend bis an die hell rothbraunen Spinnwarzen reicht, vorn aber schon ein Stück vor der Epygine aufhört und nur mit einem schmalen Ausläufer zu dieser gelangt. Auf dem Rücken und ganz besonders an den Seiten ist die Behaarung recht lang, am Bauch aber kurz und dünn.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als in dem hinteren Theil breit, vorn fast um den dritten Theil schmaler als hinten, ziemlich hoch gewölbt, zwischen den obersten Augen am höchsten, fällt nach hinten zu erst allmählig, dann steil ab. Der Kopftheil etwas mehr als halb so lang als der Brusttheil, ist an den Seiten steil, oben flach, hinten durch einen deutlichen Eindruck begrenzt und ein wenig nach den vorderen Augen hin gesenkt.

Die vordere Augenreihe ziemlich nach unten gebogen, eine durch den oberen Rand der grossen Augen gezogene Linie würde die Seitenaugen in der Mitte durchschneiden. Die beiden Mittelaugen fast um den dritten Theil ihres Durchmessers über dem Stirnrande, einander sehr genähert, ohne sich jedoch zu berühren und von den kleinen Seitenaugen kaum mehr als um den dritten Theil des Durchmessers derselben entfernt. Die beiden hintersten Augen, unbedeutend kleiner als die vorderen Seitenaugen, stehen von einander bedeutend weiter als von den letzteren, aber kaum weiter als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der Mittelreihe sitzen den vorderen etwas näher als den hintern.

Die Mandibeln ungefähr ebenso lang als die vorderen Patellen, vorn mässig gewölbt und schwach quergefurcht, etwas dicker als die vorderen Schenkel, am Ende schräg abgestutzt und etwas divergirend. Die Endklaue kurz, am Falzrande vorn und hinten ein kleiner Zahn.

Die Maxillen in der Endhälfte stark erweitert, vorn gerundet und um den dritten Theil länger als die wenig längere als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe.

Das flach gewölbte Sternum kaum mehr als um die Hälfte länger als breit.

Die Coxen des Vorderpaares sind fast mehr als um die Breite der Lippe von einander entfernt; die Coxen des hintersten Paares unbedeutend länger, aber nicht dicker als die übrigen. Die Tibien I nicht dicker als die anderen, das vierte Beinpaar nicht ganz doppelt so lang als der Cephalothorax, der bedeutend länger als Patella + Tibia I ist. Die Bestachelung folgendermassen: Erster Fuss: Femur oben 3, vorn 3—4, hinten 2—3; Patella an der Innenseite 1; Tibia unten 2. 2. 2, innen 2; Metatarsus unten 2. 2.

Zweiter Fuss: Ebenso, Tibia unten 1. 2. 2.

Dritter Fuss: Femur ebenso; Patella jederseits 1; Tibia unten 1. 2, aussen 3, innen 2; Metatarsus unten 2. 2, innen 2, aussen 2—3.

Vierter Fuss: Ebenso.

Das Abdomen länglich eiförmig, in der vorderen Hälfte am breitesten und hinten zugespitzt. Die Epygine besteht aus einem kleinen flachen Hügelchen, an dessen hinterem Ende sich eine grosse querovale Oeffnung befindet.

Die Spinnwarzen gleich lang, die unteren anderthalb Mal so lang als an der Basis dick, von konischer Gestalt und unbedeutend stärker als die cylinderförmigen unteren.

Mann:

Totallänge							8·7 Mm.
Cephalothorax lang							4·1 "
" in der Mitte breit							3·2 "
" vorn breit							2·2 "
Abdomen lang							4·5 "
" breit							2·8 "
Mandibeln lang							2·0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3·1	1·8	2·4	2·1	1·1	=	10·5 Mm.
2. "	2·8	1·6	2·0	1·9	1·1	=	9·4 "
3. "	2·8	1·5	1·5	1·9	1·0	=	8·7 "
4. "	2·6	1·8	1·8	1·9	1·0	=	8·6 "

Der Cephalothorax schwarzbraun, an den Seiten licht behaart, aber nicht so weit hinauf als bei dem Weibe; über der Mitte des Rückens mit einem von röthlichen Haaren gebildeten Längsbande, das nicht ganz bis zu dem Hinter-

rande reicht, vorn aber ununterbrochen bis an die grossen Augen gelangt; die Mandibeln schwarzbraun, weiss behaart; die Maxillen dunkel rothbraun, an der Spitze weiss; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Die ebenso gefärbten Beine haben hellere Endglieder, besonders an den beiden Vorderpaaren und sind, vorzüglich unten, recht lang licht behaart. Die Palpen dunkel rothbraun mit feinen, weissen, abstehenden und einzelnen, langen, schwarzen Borstenhaaren bekleidet, oben auf dem Ende des Femur, der ganzen Patella und der Tibia sitzen kurze, anliegende, rothe Härchen. Das Abdomen oben an den Seiten schwarz mit kleinen gelben Tupfen, die zu dem schwarzen Bauch hinab grösser werden und in nicht ganz regelmässig geordneten Reihen stehen. Ueber die Mitte des Rückens läuft ein breites, hell gelbes Längsband und über die Mitte des Bauches zwei parallele gelbe Längsstriche, die von kleinen runden Fleckchen gebildet werden. Die Spinnwarzen schwarz, die oberen am Ende so lang behaart, dass sie bei flüchtiger Betrachtung länger scheinen als die unteren, was aber nicht der Fall ist.

In der Gestalt gleicht der Mann ganz dem Weibe, nur ist bei ihm der Cephalothorax noch etwas höher und fällt daher hinten auch steiler ab. Die Beine zeigen ganz andere Verhältnisse, Patella + Tibia I ist ebenso lang als der Cephalothorax, und das erste Paar das längste.

Die Mandibeln verhältnissmässig länger, aber ebenso gestaltet, die Klaue am Ende auch etwas länger und oben in der Mitte unbedeutend eingedrückt.

Der Femuraltheil der Palpen sehr flach gedrückt, ziemlich stark nach aussen gekrümmt mit einem kräftigen Stachel oben am Ende, ebenso lang als die Endglieder zusammen. Der Patellartheil ebenso lang als dick, etwas länger als der ganz kurze, ein wenig dickere Tibialtheil, der vorn an der Aussenseite mit einem kurzen flachen, in zwei kleine stumpfe Spitzen endende versehen ist, welcher nach vorn ragt und sich so sehr an die Tasterdecke anlegt, dass er nur schwer zu bemerken ist. Die längliche Tasterdecke vorn in einen ziemlich langen, am Ende abgestutzten Schnabel ausgezogen, der Geschlechtsknoten oval, etwas flach gedrückt, an der Innenseite bauchig vortretend, hinten aufgebogen und vorn am Ende mit einem spitzen korkzieherartig gewundenen Dorn versehen.

Uruguay: Das weibliche Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Bösenberg, das männliche in meiner eigenen.

Die Längenverhältnisse der Beine sind nicht ganz so wie sie Simon bei der Gattung *Philaeus* angibt, da aber die übrigen Charaktere sehr gut übereinstimmen, so zögere ich nicht diese Art dazu zu rechnen.

Gen. *Icius* E. Sim.*Icius inhoneustus* n. sp.

Tab. XIV, Fig. 33.

Weib:

Totallänge	9.4	Mm.
Cephalothorax lang	3.7	„
„ in der Mitte breit	2.7	„
„ vorn breit	2.0	„
Abdomen lang	5.5	„
„ breit	3.2	„
Mandibeln lang	1.3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2.0	1.0	1.2	1.0	0.8	= 6.0 Mm.
2. „	1.8	1.0	1.1	1.0	0.8	= 5.7 „
3. „	1.8	1.0	1.0	1.0	0.9	= 5.7 „
4. „	2.2	1.3	1.8	1.5	1.0	= 7.8 „

Der Cephalothorax schwarz mit langen grauweisen und gelblichen Härchen bekleidet, zwischen denen einzelne schwarze Borsten hervorragen. An den Seiten und an der Stirn sind diese Härchen besonders lang, oben an der Stirn, über den grossen Augen, stehen auch einige lange schwarze Borsten. Die Mandibeln rothbraun, vorn mit einzelnen Borsten nicht sehr dicht besetzt, die Lippe und die vorn am Innenrande weiss gesäumten Maxillen wenig heller, das gelbe Sternum rings am Rande herum dicht weiss behaart. Die Beine an der unteren Seite bräunlich gelb, oben rothbraun, die beiden Vorderpaare etwas dunkler, alle bräunlich geringelt an den Endgliedern und mit weissen Härchen bekleidet, die an den Schenkeln sehr lang und dicht, an den übrigen Gliedern kurz und anliegend sind. Zwischen den anliegenden weissen Härchen befinden sich einzelne, dunkle, abstehende Borstenhaare. Die Palpen gelb, die Schenkel und der obere Theil der Patellen derselben braun, dicht weiss behaart, die beiden Endglieder haben besonders lange und dichte Haare. Das Abdomen oben ziemlich dunkel graubraun, unten bräunlich gelb. Die Zeichnung des Rückens und der Seiten wird durch eine dichte und lange Behaarung hervorgebracht, die aus weissen in das Gelbliche spielenden, braunen und schwarzen Härchen besteht. Die anliegenden weissen und abstehenden schwarzen Haare des Bauches sind dünn und kurz. Die Spinnwarzen schwarzbraun und die Epygine hell rothbraun.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als hinten im letzten Drittheil breit, vorn etwas mehr als zwei Drittel so breit als an der breitesten Stelle, bedeutend länger als Patella + Tibia des ersten Fusspaares, sehr flach gewölbt, vorn an den Seiten des Kopfes steil, sonst aber sehr flach abgedacht, hinter den hintersten Augen deutlich eingedrückt, der sanft nach vorn geneigte ganz flache Kopftheil kaum mehr als halb so lang als der Brusttheil.

Die vorderste Augenreihe etwas nach unten gebogen, da die kleinen Seitenaugen höher sitzen, eine durch den oberen Rand der grossen Mittelaugen gezogene Linie würde die Seitenaugen in der Mitte durchschneiden. Die mässig grossen Mittelaugen befinden sich dicht über dem Stirnrande ganz nahe bei einander und sind von den Seitenaugen fast um den Durchmesser derselben entfernt. Die beiden Augen der hintersten Reihe, unbedeutend kleiner als die seitlichen der vordersten, liegen ebenso weit von einander als diese, aber weiter als ihre Entfernung vom Seitenrande beträgt. Der Raum, den alle Augen einnehmen, bildet ein sichtlich breiteres als hohes Viereck. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen ziemlich in der Mitte zwischen denen der hintersten und der vordersten, vielleicht unbedeutend näher den ersteren.

Die Mandibeln senkrecht nach unten gerichtet, vorn wenig gewölbt, etwas länger als die Patellen I, in ihrer ganzen Länge ziemlich gleich dick, am Ende schräg abgestutzt, am Falzrande vorn mit zwei und hinten mit einem kurzen Zähnchen bewaffnet. Die Klaue nicht sehr kräftig, mässig lang und ziemlich gekrümmt.

Die Maxillen vorn gerundet und stark erweitert, an den Seiten ausgeschnitten und ein wenig gegen einander geneigt.

Die Lippe drei Viertel so lang als die Maxillen, beträchtlich länger als breit, vorn in der Endhälfte etwas verschmälert und an der Spitze gerundet.

Das Sternum fast doppelt so lang als breit, vorn sehr schmal, weil die Coxen der beiden vorderen Beinpaare die unteren Ecken der Lippe überragen und die Entfernung dieser von einander nicht ganz dem Durchmesser der Lippe gleich ist, sondern etwas kleiner.

Das Abdomen länglich eiförmig. Die Spinnwarzen gleich lang, die obersten cylinderförmig, die unteren kaum dickeren konisch, anderthalb Mal so lang als an der Basis breit.

Die Beine mässig kräftig, die Tibien des ersten Paares deutlich dicker als die der übrigen, das vierte Paar unbedeutend mehr als doppelt so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 3, vorn 2, hinten 1—2 ganz schwache; Tibia unten an der Innenseite 1. 1. 1; Metatarsus unten 2. 2.

Zweiter Fuss: Ebenso, nur fehlen die Stacheln an der Tibia.

Dritter Fuss: Femur ebenso; Tibia unten am Ende 2, vorn ebenfalls unten am Ende 1; Metatarsus unten 2. 2 und jederseits am Ende 1.

Vierter Fuss: Ebenso wie der dritte.

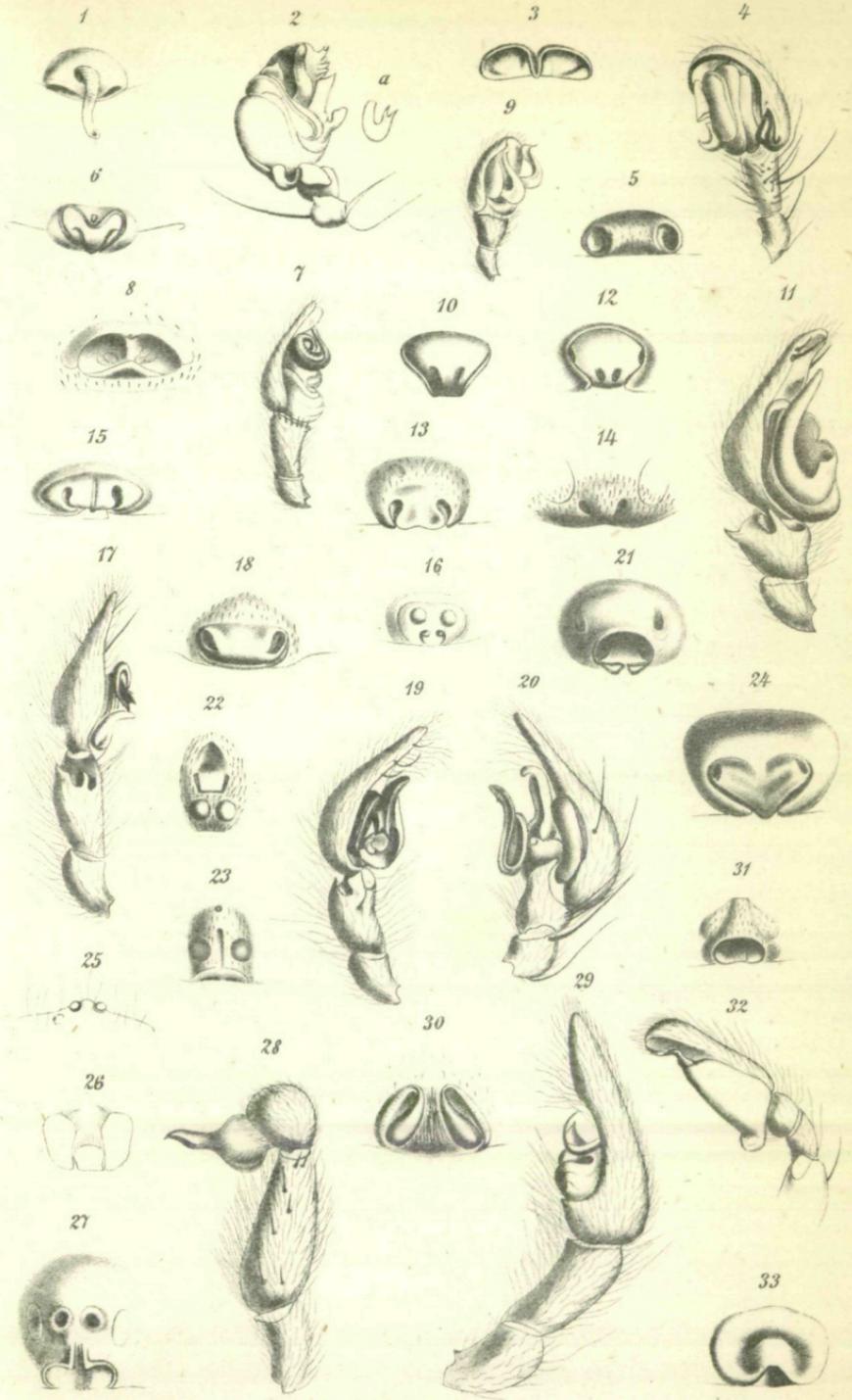
Uruguay: In der Sammlung des Herrn Bösenberg.

Erklärung der Abbildungen.

Tab. XIV.

	Seite
Fig. 1. <i>Epeira montevidensis</i> n. sp. Epigyne	571
„ 2. „ „ männliche Palpe	—
„ „ „ a. der untere Fortsatz von vorn	—
„ 3. <i>Epeira latro</i> Fabr. Epigyne	574
„ 4. <i>Zilla Bösenbergii</i> n. sp. Epigyne	575
„ 5. „ „ männliche Palpe	—
„ 6. „ <i>Rogenhoferi</i> n. sp. Epigyne	578
„ 7. <i>Steatoda pusulosa</i> n. sp. männliche Palpe	579
„ 8. „ „ Epigyne	—
„ 9. <i>Erigone montevidensis</i> n. sp. männliche Palpe	582
„ 10. „ „ Epigyne	—
„ 11. <i>Amaurobius Simoni</i> n. sp. männliche Palpe	585
„ 12. „ „ Epigyne	—
„ 13. „ <i>granadensis</i> n. sp. Epigyne	587
„ 14. <i>Dictyna similis</i> n. sp. Epigyne	589
„ 15. <i>Titanoeca obscura</i> n. sp. Epigyne	591
„ 16. <i>Cybaeus maculatus</i> n. sp. Epigyne	592
„ 17. <i>Tegenaria modesta</i> n. sp. männliche Palpe	594
„ 18. „ „ Epigyne	—
„ 19. „ <i>bidentata</i> n. sp. männliche Palpe	597
„ 20. <i>Agelena americana</i> n. sp. männliche Palpe	599
„ 21. „ „ Epigyne	—
„ 22. <i>Prosthesima pallida</i> n. sp. Epigyne	602
„ 23. <i>Anypphaena maculatipes</i> n. sp. Epigyne	603
„ 24. „ <i>oblonga</i> n. sp. Epigyne	605

	Seite
Fig. 25. <i>Tetromma lutea</i> n. sp. vorderer Theil des Kopfes mit den Augen	608
„ 26. „ „ Maxillen und Lippe	—
„ 27. „ „ Epigyne	—
„ 28. <i>Euripelma mollicomum</i> Auss. männliche Palpe	612
„ 29. <i>Diapontia Kochii</i> n. sp. männliche Palpe	614
„ 30. „ „ Epigyne	—
„ 31. <i>Phylaeus luteostriatus</i> n. sp. Epigyne	617
„ 32. „ „ männliche Palpe	—
„ 33. <i>Icius inhoneustus</i> n. sp. Epigynen	621



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Keyserling Eugen Graf

Artikel/Article: [Spinnen aus Uruguay und einigen anderen Gegenden Amerikas. \(Tafel 14\) 571-624](#)